

Bericht

Strategische Entwicklung Musikschule Horw - Planungsbericht

Auftraggeberin:

Gemeinde Horw
Herr Gaudenz Zemp
Gemeindepräsident
Gemeindehausplatz 1
6048 Horw
gaudenz.zemp@horw.ch

Sursee, 21. Oktober 2025

HSS Unternehmensberatung
Längstäg 6, CH-6210 Sursee
T 041 921 01 21 | info@hss.ch
www.hss.ch



Am Bericht mitwirkende Personen:

René Steiner, HSS Unternehmensberatung

Martin Huber, HSS Unternehmensberatung

Inhaltsverzeichnis

1.	Management Summary	5
2.	Ausgangslage des Auftrages	6
3.	Politischer Auftrag aus der Motion Studer	6
4.	Methodisches Vorgehen.....	6
4.1.	Quantitative Analysen	7
4.2.	Interviewdaten	7
4.3.	Vergleich mit Musikschulen anderer Gemeinden	7
5.	Aktuelles Angebot und Nutzung – Entwicklung der letzten 5 Jahre	8
5.1.	Grundlagen des Musikschulunterrichts	8
5.1.1.	Kantonale Vorgaben	8
5.1.2.	Kommunale Grundlage	9
5.2.	Angebot der Musikschule Horw	9
5.2.1.	Feststellungen des Beauftragten für Musikschule der DVS zur Musikschule Horw	10
5.3.	Entwicklung der Fachbelegungen 2019-2023.....	10
5.3.1.	Entwicklung Fachbelegungen Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	11
5.3.2.	Entwicklung bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen.....	12
5.3.3.	Entwicklung übrige Angebote	13
5.4.	Raumangebot	13
5.5.	Organisatorische Herausforderungen der Musikschule	14
5.6.	Finanzen	15
6.	Vergleich mit anderen Gemeinden	17
6.1.	Statistischer Vergleich Schuljahr 2023-2024	17
6.2.	Raumangebot (zentral-dezentral)	18
6.3.	Selbstfinanzierungsgrad im Vergleich zu den Benchmarkgemeinden.....	18
6.4.	Unterrichtsentwicklungsvorhaben in den befragten Musikschulen	19
7.	Künftige raumrelevante Entwicklung des Angebots – 15 Jahre.....	20
7.1.	Einfluss kantonaler Unterrichtsentwicklungsvorhaben auf den Raumbedarf	20
7.2.	Szenarien des Wachstums	21
7.2.1.	Szenario «Status Quo»	23
7.2.2.	Szenario «Wachstum der Anzahl Lernenden in der obligatorischen Schulzeit»	23
7.2.3.	Szenario «Wachstum Fachbelegungen 2019 bis 2023»	25
7.3.	Sicht der Vereine	26
8.	Auswirkungen auf den Infrastrukturbedarf nach Szenarien.....	28
9.	Fazit: Strategie Entwicklung Musikschule Horw 10-15 Jahre.....	29
9.1.	Künftiges Angebot der Musikschule und Steuerungsmöglichkeiten	29
9.1.1.	Wachstumsszenarien	29
9.1.2.	Steuerungsmöglichkeiten	30
9.2.	Ableitung des Infrastrukturbedarfs	30
9.2.1.	Raumstandards.....	31

9.2.2.	Flächenbedarf nach Szenarien	32
9.3.	Zentralisierung: Vor- und Nachteile	32
9.4.	Finanzielle Auswirkungen	33
10.	Empfehlung für den Antrag	35
10.1.	Wachstumsszenarien.....	35
10.2.	Raumangebot	35
10.3.	Organisation und Gebäudevarianten	35
11.	Literaturverzeichnis.....	37
12.	Abbildungsverzeichnis	37
13.	Tabellenverzeichnis	38
14.	Anhang.....	40
14.1.	Angebotsübersicht im Detail	40
14.2.	Rauminventar Musikschule Horw.....	41
14.3.	Veranstaltungen Schuljahr 2024/2025	42
14.4.	Übersicht über die Tarife in den Vergleichsgemeinden	43
14.5.	Entwicklungsziele «Schulen für alle».....	43

1. Management Summary

Die Musikschule Horw befindet sich in einer dynamischen Entwicklungsphase. In den letzten fünf Jahren stiegen die Fachbelegungen um 23.5 %, im Ensemblebereich betrug der Zuwachs sogar über 70 %. Das vielfältige Angebot, von Einzelunterricht über Ensembles bis hin zu Kursen und Bläserklassen, hat sich als attraktiv und niederschwellig erwiesen und spricht insbesondere Kinder und Jugendliche in der obligatorischen Schulzeit an. Diese Entwicklung stellt die Infrastruktur und die Gemeindefinanzen zunehmend vor Herausforderungen.

Aktuell nutzt die Musikschule 27 Räume an sieben Standorten in Horw. Davon sind 22 exklusiv verfügbar, fünf werden mit der Volksschule geteilt. Nur 16 Räume erfüllen die qualitativen Anforderungen an zeitgemässen Unterricht vollumfänglich. Besonders kritisch sind die Bedingungen bei Ensembleproben: mangelnde Raumgrösse, fehlende Instrumentenlager und hohe Auslastung schränken den Betrieb ein. Dezentrale Standorte führen zudem zu erhöhtem Koordinationsaufwand und erschweren die Zusammenarbeit bei den Lehrpersonen. Gleichzeitig genügen neun bestehende Räume nicht den Anforderungen und Schulentwicklungsprojekte der Volksschule (Tagesstrukturen, flexible Einschulung) benötigen zusätzlichen Schulraum, was den Handlungsdruck zusätzlich erhöht.

Basierend auf prognostizierten Entwicklungen der Schülerzahlen (+21 % bis 2037) wurden drei Szenarien erarbeitet. Das Szenario, welches sich am Wachstum der Schülerinnen und Schüler der Volksschule orientiert, ist auf die Periode von mehr als 10 Jahren grundsätzlich plausibel, da das Wachstum der vergangenen Jahre insbesondere in dieser Zielgruppe stattgefunden hat. Dieses Szenario sieht bis 2037 einen Bedarf von zusätzlich 4 Einzelunterrichtsräumen, 2 Gruppenräumen und 1 Ensembleraum vor, total 34 Räume mit einem Gesamtflächenbedarf von rund 900m². Bei weiterem Wachstum wie in den letzten Jahren könnte der Bedarf auf 45 Räume ansteigen. Ein solches Wachstum ist jedoch auch im Vergleich mit anderen Musikschulen weniger wahrscheinlich.

Eine teilweise Zentralisierung wird als strategisch sinnvoll erachtet. Synergien mit der Volksschule sowie attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen sind weitere zentrale Aspekte für eine zukunftsfähige Entwicklung der Musikschule Horw. Insbesondere unter dem Aspekt des Bildungsraums im Kontext des kantonalen Projekts «Schulen für alle» ist eine zentrale Ansiedlung der Musikschule mit einem grösseren Teil der Unterrichtsräume sinnvoll. Diesen Schritt vollziehen auch andere Musikschulen. Für Aufführungsräume könnten Synergien mit den Bauvorhaben der Hochschulen auf Gemeindegebiet eine Lösung darstellen.

Bezüglich Kostenentwicklung werden die Restkosten für die Gemeinde Horw im Fall eines Wachstums von 1-2% bis 2037 voraussichtlich um jährlich rund CHF 225'000, bei einem Wachstum von 4-5% um rund CHF 680'000 steigen.

2. Ausgangslage des Auftrages

Basierend auf der Motion Nr. 2024-325 von Ivan Studer, Einwohnerrat Die Mitte und Mitunterzeichnenden: Strategische Entwicklung Musikschule Horw vom 26. Februar 2024, entgegengenommen am 27. Juni 2024 und der Besprechung mit Gaudenz Zemp vom 13. Dezember 2024 lässt sich die Ausgangslage wie folgt zusammenfassen. Die Gemeinde Horw verfügt über eine wachsende Musikschule, welche in den vergangenen vier Jahren rund 30% mehr Fachbelegungen aufweist. Im Speziellen hat sich das Angebot der Ensembles stark entwickelt. Dies bringt verschiedene Herausforderungen mit sich.

- Das hohe Wachstum in den vergangenen Jahren erfordert eine Planungsgrundlage für die künftige Entwicklung der Musikschule.
- Der Raumbedarf für die verschiedenen Angebote kann aktuell nur noch knapp gedeckt werden.
- Die zur Verfügung stehenden Räume genügen teilweise den qualitativen Anforderungen an zeitgemässen Unterricht und als Arbeitsort nicht mehr.

Gemäss Motion findet das Angebot der Musikschule aktuell an sieben verschiedenen Orten statt. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Räumlichkeiten in Primarschulhäusern. Teilweise werden diese durch die Musikschule und die Volksschule gemeinsam genutzt.

3. Politischer Auftrag aus der Motion Studer

Gemäss Auftrag aus der Motion Nr. 2024-325 von Ivan Studer, Einwohnerrat Die Mitte, und Mitunterzeichnenden: Strategische Entwicklung Musikschule Horw ergeben sich folgende Fragestellungen für den Planungsbericht:

- Wie hat sich die Musikschule Horw in quantitativer und qualitativer Hinsicht in den letzten Jahren entwickelt?
- Mit welchen Szenarien der Entwicklung ist in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu rechnen?
- Welche Risiken und Chancen hat ein zentrales gegenüber einem dezentralen Musikschulangebot?
- Welche finanziellen Auswirkungen sind bei den Varianten zu erwarten?
- Wie lässt sich das Angebot der Musikschule steuern?

4. Methodisches Vorgehen

Für die Klärung der Fragestellungen werden einerseits quantitative Daten ausgewertet. Diese werden von den entsprechenden Dienststellen eingefordert. Weiter werden qualitative Daten mittels Interviews und/oder Workshops erarbeitet, welche für den Bericht konsolidiert und eingearbeitet wurden.

4.1. Quantitative Analysen

Die quantitative Analyse stützt sich auf die Angaben der Musikschulleitung und der Abteilung Finanzen der Gemeinde Horw. Für die Benchmarkgemeinden wurden die Zahlen durch die jeweiligen Musikschulleitungen zur Verfügung gestellt.

Nr.	Grundlage	Periode
1	Fachbelegungen und Lektionen Kinder – Jugendliche gemäss Meldung Musikschule vom 14.2.2025	2019 - 2023
2	Fachbelegungen und Lektionen Gruppen und Ensemble gemäss Meldung Musikschule vom 14.2.2025	2019 - 2023
3	Fachbelegungen Erwachsene gemäss Meldung Musikschule vom 14.2.2025	2019 - 2023
4	Entwicklung Schülerzahlen Volksschule gemäss Meldung Rektorat vom 7.4.2025	2019 - 2023 Prognose 2024-2033
6	Budget / Erfolgsrechnung Musikschule	2023/2024/2025
7	Finanzierung	2023/2024/2025
8	Infrastruktur	2019 - 2024

4.2. Interviewdaten

Mittels eines gemeinsamen Workshops wurden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Zusammenarbeit Musikschule – Volksschule, Entwicklungen und Herausforderungen
- Spezifische Herausforderungen Infrastruktur Musikschule im Kontext der Volksschule
- Qualitätsansprüche der Musikschule, Evaluationszyklen und Ergebnisse, Weiterentwicklung (z.B. Talentförderung), Erfüllung kantonaler Vorgaben
- Einschätzung zu Lehrkörper (Fachkräfte, Ausbildungsstand), Attraktivität als Arbeitgeberin

4.3. Vergleich mit Musikschulen anderer Gemeinden

Der Vergleich mit anderen Gemeinden wurde auf der Basis der quantitativen Daten mit gezielten Ergänzungsfragen aus der qualitativen Erhebung durchgeführt.

5. Aktuelles Angebot und Nutzung – Entwicklung der letzten 5 Jahre

Gemäss Aussagen in der unter 3 erwähnten Motion weist die Musikschule Horw in den letzten vier Jahren ein starkes Wachstum an Fachbelegungen aus. Um diese Entwicklung analysieren und entsprechende Schlüsse daraus ziehen zu können, wurden die Daten der Fachbelegung mit der Entwicklung z.B. bei der Infrastruktur abgeglichen und mit den beteiligten Fachpersonen reflektiert. In einem ersten Teil erfolgt die Beschreibung der organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für das Angebot der Musikschule Horw.

5.1. Grundlagen des Musikschulunterrichts

Die Gemeinde Horw führt seit 50 Jahren eine eigene Musikschule. Der Musikschulunterricht ist ein freiwillig zu besuchendes Angebot, welches die Gemeinde Horw gestützt auf kantonalen und kommunalen Gesetzesgrundlagen führt.

Der Grundsatz der musikalischen Förderung ist in der Bundesverfassung (Art. 67a) festgehalten und soll die musikalische Bildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen stärken. Sinngemäss sollen in der Folge Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, sich in der Freizeit musikalisch zu betätigen. Zudem sollen junge Menschen mit besonderer musikalischer Begabung speziell gefördert werden.

Ziel der Förderung musikalischer Bildung von Kindern und Jugendlichen ist, dass diese in Bezug auf die musikalische Bildung ähnliche Chancen haben. Art. 12a des Kulturförderungsgesetzes (KFG) des Bundes sieht deshalb vor, dass staatlich unterstützte Musikschulen bis zum Abschluss der Sekundarstufe II Tarife anbieten, die deutlich unter den Erwachsenentarifen liegen. Zudem müssen die wirtschaftliche Situation der Eltern oder anderer Unterhaltspflichtiger sowie der erhöhte Ausbildungsbedarf musikalisch begabter Kinder und Jugendlicher berücksichtigt werden. Die Musikschulen definieren selbstständig und ohne Vorgaben des Bundes, in welchen Fällen Sozial- und Spezialtarife zum Tragen kommen und wie hoch die entsprechenden Rabatte ausfallen.

Im Jahr 2010 hat der Kanton Luzern die Musikschulen ins Volksschulbildungsgesetz (§56, Gesetz über die Volksschule SRL Nr. 400a) aufgenommen und die Stelle eines Beauftragten für Musikschule an der Dienststelle Volksschulbildung geschaffen. Gemäss dem genannten Gesetz bieten die Gemeinden den Lernenden der Volksschule, der Kantons- und Fachmittelschulen Zugang zu einer Musikschule. Gemeinden können das Angebot selber oder in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden führen oder diese Aufgabe öffentlich-rechtlichen Dritten oder privatrechtlichen Leistungserbringern übertragen. Seit der Aufgaben- und Finanzreform 2018 beteiligt sich der Kanton mit 50% an den Kosten der Musikschulen in den Gemeinden und die Anstellungsbedingungen sowie Besoldung der Musikschullehrpersonen wurde vereinheitlicht.

5.1.1. Kantonale Vorgaben

Die Vorgaben für Musikschulen sind in der Verordnung über die kommunalen Musikschulen und die ausserschulische musikalische Talentförderung (SLR Nr. 415)¹ geregelt.

In den §§ 1-4 der genannten Verordnung wird festgelegt, wie eine Musikschule gestaltet sein muss, damit sie kantonale Beiträge geltend machen kann. Gestützt auf verschiedene Abklärungen und Unterlagen des Verbands Musikschulen Schweiz (VMS) hat die Dienststelle Volksschulbildung folgende Weisung² zu diesen Aspekten erlassen:

¹ (Kanton Luzern, 2010)

² (Dienststelle Volksschulbildung; Kanton Luzern, 2024)

1. Eine kommunale Musikschule wird von einer Leitung gemäss den kantonalen Vorgaben geführt und verfügt über ein Leitbild.
2. Eine kommunale Musikschule hat eine sinnvolle Grösse, wenn sie mindestens 500 Fachbelegungen aufweist, die vom Kanton als beitragsberechtigt anerkannt werden (Belegungen in Musik und Bewegung zählen zu einem Drittel). Begründete Ausnahmen von diesen Minimalvorgaben aus geografischen, strukturellen und organisatorischen Gründen sind möglich, wenn die Abweichung von der Minimalvorgabe von 500 Fachbelegungen nicht gross ist.
3. Eine kommunale Musikschule muss mindestens folgendes Angebot aufweisen: Angebot von Musik und Bewegung, Angebot eines Fächerkatalogs mit Blas-, Schlag-, Streich-, Tasten- und Zupfinstrumenten sowie Gesang, Angebot von Ensembles, Angebot von Auftrittsmöglichkeiten für die Lernenden.
4. Die kommunale Musikschule hält die kantonalen Vorgaben der Qualitätssicherung und -entwicklung ein.

5.1.2. Kommunale Grundlage

Gemäss Musikschulreglement der Gemeinde Horw vom 26. April 2018, Art. 1 führt die Gemeinde eine Musikschule für den freiwilligen Musikunterricht nach anerkannten und zeitgemässen Grundsätzen der Musikerziehung für alle in der Gemeinde wohnhaften Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Diese liegt in der Zuständigkeit des Einwohnerrats. Der Gemeinderat erlässt gemäss Abs. 2, lit. b) eine Musikschulverordnung. Des Weiteren führt der Gemeinderat die Aufsicht über die Musikschule, legt die Musikschultarife fest, stellt eine qualifizierte Musikschulleitung ein und erlässt einen Leistungsauftrag. In der Musikschulverordnung vom 18. März 2021 regelt der Gemeinderat die Organisation, die Kompetenzen und den Unterricht der Musikschule Horw. Im Art. 5 der genannten Verordnung ist festgehalten, dass der Musikunterricht die seelische, geistige und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördert und das Schulwesen im Erreichen seiner Bildungsziele unterstützt. Dabei haben in der Gemeinde Horw alle Kinder und Jugendlichen bis zum 20. Altersjahr sowie Erwachsene mit Wohnsitz in Horw Zugang.

5.2. Angebot der Musikschule Horw

Die Musikschule Horw verfügt über ein vielfältiges Angebot, welches sich an verschiedene Zielgruppen richtet. Das Angebot umfasst Einzelunterricht, Ensembles, Kursangebote und die Fächer Musik und Bewegung sowie Bläserklassen innerhalb des Volksschulunterrichts. Die Musikschule Horw bietet Einzelunterricht in 44 Fachrichtungen an, 26 Ensembles davon 10 als Projektensembles ohne ganzjährigen Probebetrieb, Musik und Bewegung an den ersten und zweiten Primarklassen, sowie je eine Bläserklasse auf der dritten und vierten Stufe der Primarschule.

5.2.1. Feststellungen des Beauftragten für Musikschule der DVS zur Musikschule Horw

Die Musikschule wurde im Jahr 2024 durch den Beauftragten der Dienststelle Volksschulbildung in seiner Aufsichtsfunktion besucht. In Bezug auf die Qualitätsvorgaben des Kantons Luzern wurden folgende Feststellungen gemacht:

«Das Angebot der Musikschule Horw ist reichhaltig und umfassend in allen Instrumentengruppen. [...]

Das Angebot reicht von Akkordeon oder Alphorn bis hin zu Waldhorn oder Xylophon. Sogar die afrikanische Trommel kann erlernt werden. Es ist kein Mindesteintrittsalter definiert. [...]

Ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an verschiedenen Ensembles, Chören und Orchester steht den Lernenden zur Verfügung: Blockflötenensemble, Bläser-Juniors, Fluteband, Folk Fabrik, diverse Gesangsensembles, KlingKlang, Mallet Ensemble, Musikschulorchester, Panflötenensemble, Popband, Rockgruppe, Saxophonensemble, Streichensemble, Schwyzerörgeliensemble sowie ein Zupfensemble. [...] Das reichhaltige Kursangebot (Eltern-Kind-Singen, Singangebote ab 5 Jahren bis zu Oberstufe, Violine nach der Suzuki-Methode und Trommel-Kids) ist eine ideale Ergänzung. Der Instrumentalunterricht steht auch Erwachsenen offen. Sie können zwischen verschiedenen Angeboten auswählen. Ebenfalls stehen ihnen Workshops zum Besuch offen. Die Musikschule Horw unterstützt begabte Schülerinnen und Schüler durch Unterrichtsverlängerungen³.

Für Lernende aus finanziell anspruchsvollen Verhältnissen wird auf Gesuch hin eine Schulgeldermässigung gewährt. Ebenso gibt es einen grosszügigen Familienrabatt. Mit dieser vorbildlichen Lösung ist ein niederschwelliger Eintritt in die Musikschule auch für Familien mit tieferen Einkommen möglich. [...] Besonders erwähnenswert ist das vielfältige Jahresprogramm der Musikschule Horw. Es finden viele grössere und kleinere Anlässe statt. Das Konzertangebot ist sehr abwechslungsreich.

Die Musikschule nimmt im kulturellen Angebot der Gemeinde Horw eine wichtige und prominente Rolle ein und bereichert den Kulturkalender mit vielen tollen Konzerten.»⁴

Die Aussage aus dem Bericht zum Raumangebot wird unter Pt. 5.4 Raumangebot S.13 wiedergegeben.

5.3. Entwicklung der Fachbelegungen 2019-2023

Die Musikschule Horw hat in den vergangenen fünf Jahren eine Steigerung in den Fachbelegungen über alle Angebote (inkl. Bläserklasse und Musik und Bewegung) von 23.5% verzeichnet (von 903 Fachbelegungen 2019 auf 1115 Fachbelegungen 2023).

Fach	Belegungen 2019	Belegungen 2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
<i>Einzelunterricht Kinder und Jugendliche</i>	375	431	56	14.9%
<i>Einzelunterricht junge Erwachsene in Ausbildung</i>	97	100	3	3.1%
<i>Einzelunterricht Erwachsene</i>	14	16	2	14.3%
Total Einzelunterricht	486	547	61	12.6%

³ Gemäss Aussage der Musikschulleitung werden an einem öffentlichen Konzert (Talentkonzert) durch eine externe Jury 6 bis 8 Schülerinnen und Schüler ausgewählt, welche im kommenden Unterrichtsjahr unentgeltlich 20 Minuten mehr Unterrichtszeit pro Woche erhalten. Die Kosten trägt die Gemeinde.

⁴ (Dienststelle Volksschulbildung, Beauftragter für Musikschule, 2024)

Ensemble Kinder und Jugendliche	121	206	85	70.2%
Ensemble junge Erwachsene in Ausbildung	10	3	-7	-70.0%
Ensemble Erwachsene	5	10	5	100.0%
Total Ensemble	136	219	83	61.0%
Musik und Bewegung	244	312	68	27.9%
Bläserklasse	37	37	0	0.0%
Total Fachbelegungen insgesamt	903	1115	212	23.5%

Tabelle 1: Fachbelegungen 2019-2023 der Musikschule Horw gemäss Meldung der Musikschulleitung.

Nicht alle Zielgruppen und Kurse sind gleichermassen von dieser Steigerung betroffen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, die Steigerung in den Fachbelegungen nach Zielgruppen zu betrachten.

Unter den Fachbelegungen bei Kindern und Jugendlichen belegen pro Jahr im Durchschnitt 30 Schülerinnen und Schüler zwei Instrumente. Rund 200 Kinder und Jugendliche belegen neben dem Instrumentalunterricht ein Angebot eines Ensembles.

5.3.1. Entwicklung Fachbelegungen Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

Die Steigerung der Fachbelegungen ohne die Fächer Musik und Bewegung und Bläserklasse ist vor allem bei der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahren zu beobachten (2019: 496 Fachbelegungen, 2023: 637 Fachbelegungen, entspricht einer Steigerung um 28.4%). In dieser Gruppe verläuft die Zunahme beim Einzelunterricht nahezu parallel zur Entwicklung bei den Ensemblebelegungen.

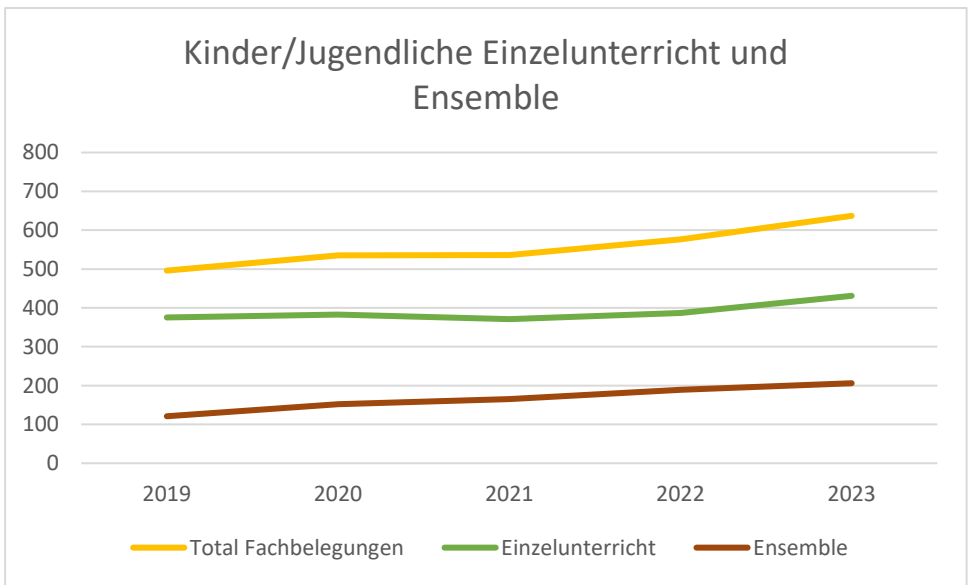


Abbildung 1: Fachbelegungen Kinder und Jugendliche nach Einzelunterricht und Ensembles (ohne Musik und Bewegung, sowie Bläserklassen).

Fach	Belegungen 2019	Belegungen 2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Einzelunterricht Kinder und Jugendliche	375	431	56	14.9%
Ensemble Kinder und Jugendliche	121	206	85	70.2%
Total	496	637	141	28.4%

Tabelle 2: Veränderungen Fachbelegungen Kinder und Jugendliche

Insbesondere die Steigerung der Fachbelegungen im Einzelunterricht in dieser Zielgruppe um 14.9% ist insofern bemerkenswert, weil in der Vergleichsperiode die Zahl der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen um rund 10%⁵ zugenommen hat. Somit handelt es sich hier um ein überproportionales Wachstum der Anzahl Fachbelegungen im Vergleich zum Wachstum der gesamten Zielgruppe.

Das Wachstum in den Ensemble-Belegungen von 70.2% weist einerseits auf ein attraktives Angebot hin, was grundsätzlich den Zielen⁶ der musikalischen Bildung neben der fachlichen Ausbildung sehr entspricht. Ensembles werden in überwiegender Mehrheit von Kindern und Jugendlichen besucht, die ebenfalls ein Einzelfach belegt haben. Die Entwicklung bei den Ensembles verläuft aufgrund der Tatsache, dass mehrere Kinder und Jugendliche in einem Ensemble teilnehmen eher sprunghaft und zeigt nicht dieselbe Variabilität, wie Einzelfachbelegungen. So wurden 2019 15 Ensembles geführt, 2023 waren es deren 19 bei einer Zunahme der Fachbelegungen von 121 (2019) auf 206 (2023), dabei wurden in dieser Periode sechs neue Ensembles gegründet (von 15 im Jahr 2019 auf 23 im Jahr 2023), was einer Zunahme von 40% entspricht.

5.3.2. Entwicklung bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen

Die Zielgruppe «junge Erwachsene» umfasst Lernende in der Berufslehre, der Kantonsschule ab der vierten Klasse und junge Erwachsene in Ausbildung (Studierende). Die Anzahl Fachbelegungen bei den jungen Erwachsenen waren insgesamt konstant. Die Fachbelegungen beim Einzelunterricht schwanken zwischen 97 (2019) und 103 (2021). In Bezug auf die Teilnahme in Ensembles ist ein Rückgang auf tiefem Niveau zu beobachten (2019: 10, 2023: 3).

Fach	Belegungen 2019	Belegungen 2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Einzelunterricht junge Erwachsene in Ausbildung	97	100	3	3.1%
Einzelunterricht Erwachsene	14	16	2	14.3%
Ensemble junge Erwachsene in Ausbildung	10	3	-7	-70.0%
Ensemble Erwachsene	5	10	5	100.0%
Total Fachbelegungen insgesamt	126	129	3	2.4%

Tabelle 3: Veränderungen Fachbelegungen bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen

Insgesamt lässt sich eine Entwicklung auf tiefem Niveau feststellen, die kaum nennenswerten Einfluss auf den Raumbedarf hat. Zumal dieser Unterricht auch zu Zeiten (Abend) stattfinden kann, die für Schülerinnen und Schüler im schulpflichtigen Alter eher ungeeignet sind.

⁵ Quelle LUSTAT, Bereich Bildung, Schulpflichtige Kinder und Jugendliche Gemeinde Horw, Jahre 2019 und 2023

⁶ Vgl. Artikel 5 Abs. 1, Musikschulverordnung Gemeinde Horw (Gemeinde Horw, 2021)

5.3.3. Entwicklung übrige Angebote

Neben den oben aufgeführten Kernangeboten verfügt die Musikschule über ein vielfältiges Kurswesen für unterschiedliche und auch gemischte Zielgruppen. Im Bereich der Volksschule umfasst das Angebot der Musikschule das Fach «Musik und Bewegung»⁷ für die Lernenden der 1./2. Volksschulklassen (2023: 312 Lernende). In diesen Gruppen entwickelt sich die Anzahl der Teilnehmenden mit den Schülerzahlen der jeweiligen Stufe. Auf der 3./4. Klasse nehmen jeweils eine Jahrgangsklasse am Projekt Bläserklasse teil (2023: 37 Lernende).

Neben diesen Angeboten in Zusammenarbeit mit der Volksschule finden für Kinder im Vorschulalter die Kurse ELKI-Singen, Suzuki-Violine und Trommel-Kids statt. Explizit für Erwachsene wird ein Jodel-Workshop zwei bis dreimal jährlich als Kurs angeboten.

5.4. Raumangebot

Aktuell liegen die Musikschulräume im Umkreis von rund 3.5 Kilometern zwischen dem Schulhaus Kastanienbaum und dem Schulhaus Spitz. Es stehen insgesamt 27 Räume zur Verfügung, davon kann die Musikschule über 22 Räume selbst verfügen, fünf Räume werden mit der Volksschule für die Nutzung geteilt.

Die Mehrheit der Räume befinden sich im Zentrum von Horw (Schulhäuser Hofmatt und Allmend, Gemeindehausplatz und am Kirchweg), 5 Räume befinden sich eher peripher (Schulhäuser Kastanienbaum und Spitz, Werkhof).

Nutzung	Anzahl	davon gut geeignet
Einzel	16	10
Gruppe	7	5
Ensemble	4	1

Tabelle 4: Anzahl und Eignung der aktuell zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume der Musikschule

16 Räume werden in der Befragung der Musikschulleitung als gut beurteilt, während neun Räume mittel und zwei als eher schlecht nutzbar beurteilt werden. Sie entsprechen nicht den Anforderungen bezüglich Unterrichts- und Arbeitsplatzqualität.

Berücksichtigte Faktoren sind dabei:

- Akustische Voraussetzungen (Lautstärke, Dämmung, Hallzeiten)
- Raumgrösse
- Raumklima
- Beleuchtung und Tageslicht

Gemäss der Befragung der Musikschulleitung sind in erster Linie die Ensembleräume kritisch. Diese brauchen einerseits aufgrund der Anzahl Teilnehmenden eine gewisse Grösse, andererseits ist die Verfügbarkeit von Instrumenten (z.B. Schlagzeug) und der entsprechenden Lagermöglichkeiten wichtig.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Woche beträgt 22 Stunden pro Raum und verteilt sich auf durchschnittlich vier Tage. Angesichts der Ausgangslage, dass der Unterricht mehrheitlich ausserhalb der Unterrichtszeiten der Volksschule stattfindet, kann die Auslastung als hoch bezeichnet werden (Unterrichtsbeginn ca. 15.00). Der Unterricht dauert oft bis in die Abendstunden.

Das detaillierte Rauminventar der Musikschule Horw befindet sich im Anhang.

⁷ (Dienststelle Volksschulbildung; Kanton Luzern, 2024)

Die Raumsituation war auch Thema des Aufsichtsbesuchs durch den Beauftragten für Musikschulen der Dienststelle Volksschulbildung. Im entsprechenden Bericht wird folgendes festgehalten:

«Die Musikschule Horw ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Einerseits ist dies sehr erfreulich und spiegelt die gute Arbeit der Musikschulleitung und der Lehrpersonen wider, andererseits werden die Schulräume, welche für den Musikschulunterricht zur Verfügung stehen, langsam knapp. Die Raumsituation an der Musikschule Horw ist unbefriedigend.»⁸

5.5. Organisatorische Herausforderungen der Musikschule

Das Wachstum der Fachbelegungen führt zu verschiedenen Herausforderungen. Einerseits muss das Raumangebot mit der steigenden Nachfrage Schritt halten, andererseits muss der Lehrkörper der Musikschule dieses Wachstum bewältigen können. Diese zwei Faktoren bedingen einander in gewisser Weise, da ein qualitativ gutes und effizientes Unterrichtsangebot entsprechende Personalressourcen voraussetzt. Die Unterrichtsqualität hängt dabei vom Ausbildungsgrad der Lehrpersonen, von derer Vernetzung untereinander, aber auch von geeigneten Räumen ab. Raumqualität und Verfügbarkeit sind wesentliche Aspekte aus Sicht Arbeitgeberattraktivität. Seitens der Musikschulleitung und der Schulleitung der Volksschule werden anlässlich eines Workshops folgende Herausforderungen beschrieben.

Ebene	Herausforderung
Organisatorische Rahmenbedingungen	Bei Räumen, die mehrfach genutzt werden, besteht organisatorisch eine Kaskade. Zuerst werden die Schulräume für die Volksschule geplant und erst nach Abschluss kann die Musikschule ihre Raumplanung für diese Räume in Angriff nehmen. Durch die Entwicklungsvorhaben in der Volksschule (Tagesstrukturen, individualisierte Lernräume) sowie dem Zuwachs von Lernenden an den Schulen Horw bis ins Jahr 2030, nimmt der Druck auf die Raumkapazitäten weiter zu. Ebenso beeinträchtigt die Mehrfachnutzung den Unterricht mit grossen Instrumenten (Schlaginstrumente), da diese nicht stehen gelassen werden können.

⁸ (Dienststelle Volksschulbildung, Beauftragter für Musikschule, 2024, S. 7)

	Räume, welche auch durch Vereine genutzt werden, sind in der Verfügbarkeit und der flexiblen Planung von Proben (insb. Ensembles) stark eingeschränkt, weil die Probetage der Vereine meist über Jahre konstant bleiben. Selbst eine Änderung pro Schuljahr ist in der Regel ausgeschlossen.
	Oft haben die Lehrpersonen verschiedene Unterrichtsorte in der Gemeinde Horw. Dies bedeutet, dass Wegzeiten entstehen, die von den Lehrpersonen nicht als Arbeitszeit angerechnet werden können. Weiter besteht kein übergreifendes Schliesssystem in den Schulen, sodass die Schlüsselorganisation zu jährlich wiederkehrendem Aufwand führt.
	Durch die verschiedenen Unterrichtsorte entstehen lange Transportwege. Dies betrifft in erster Linie Unterrichtsangebote mit grösseren Instrumenten (Harfe, Schlaginstrumente, Kontrabass und ähnliches). Diese Instrumente müssten von Unterrichtsort zu Unterrichtsort transportiert werden, da die Lernenden in der Regel nicht im Stande sind, diese selber zu transportieren.
	Teilweise wird der konfessionelle Religionsunterricht im zweiwöchigen Rhythmus durchgeführt. Dies erschwert die Stundenplanung für die Musikschule zusätzlich.
Ebene Mitarbeitende	Durch die verschiedenen Unterrichtsorte sind qualitätsfördernde und -entwickelnde Elemente wie Zusammenarbeit, fachübergreifende Projekte, gegenseitige Hospitationen usw. erschwert. Gemäss dem Qualitätsrahmen für Musikschulen des Kantons Luzern ist eine wirksame Zusammenarbeit eine Voraussetzung für guten Unterricht.
	Das Raumangebot der Musikschule genügt teilweise nicht den Anforderungen an vergleichbare Arbeitsplätze. Neben der hohen Lärmbelastung ist auch das Tageslicht nicht in allen Fällen vorhanden. Dies führt zu gesundheitlichen Belastungen.

Insgesamt beurteilt die Musikschulleitung die aktuelle Situation als knapp befriedigend, unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Raumressourcen jeweils zeitgerecht zur Verfügung stehen. Insbesondere bei der Personalrekrutierung sind die suboptimalen Raumverhältnisse spürbar. Diesbezüglich besteht ein gewisses Risiko, künftig qualifiziertes Personal nicht mehr genügend rekrutieren zu können.

Die Kulturmühle bietet Raum für grosse Ensembles und wird bereits für Veranstaltungen der Musikschule genutzt (siehe Veranstaltungsübersicht im Anhang). Daneben hat sie den Auftrag, Kulturveranstaltungen durchzuführen, was eine regelmässige Nutzung für regelmässige, wöchentlich stattfindende Proben einschränkt. So würden sich Proben- und Einrichtungszeiten für Veranstaltungen häufig mit den Ensembleproben überschneiden.

5.6. Finanzen

Seit dem Jahr 2020 beteiligt sich der Kanton Luzern mit einem Pauschalen Pro-Kopf-Beitrag an den Kosten der Musikschulen im Angebot für Kinder und Jugendliche in der obligatorischen Schulzeit. 2024 beträgt dieser Beitrag jährlich CHF 1'468 für eine Fachbelegung im Einzelunterricht von 30 Minuten, CHF 2'098 für eine Fachbelegung im Einzelunterricht von 40 Minuten.

Im Jahr 2023 belief sich der Gesamtaufwand der Musikschule auf rund 2.4 Millionen Franken. In diesem Betrag enthalten sind auch die Kosten für die Grundschule in Höhe von 148'375 Franken. Zieht man diesen Anteil ab, verbleiben Kosten in der Höhe von etwa 2.25 Millionen Franken.

Ein Teil dieser Aufwendungen entfällt auf Fachbelegungen von Jugendlichen und Erwachsenen über 16 Jahre, die rund 17 % aller Belegungen ausmachen. Da für diese Altersgruppe keine separate Kostenstelle geführt wird, wurde der entsprechende Kostenanteil über einen pauschalen Schlüssel berechnet und beträgt 382'769 Franken. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 1'868'613 Franken entfallen somit auf Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Die Liegenschaftskosten wurden gemäss der Kostenrechnung der Gemeinde Horw über einen Umlageschlüssel anteilmässig auf die verschiedenen Nutzergruppen verteilt. Insgesamt beliefen sich diese Kosten im Jahr 2023 auf 273'006 Franken. Der Anteil für die Gruppe der unter 16-jährigen betrug 226'595 Franken, was rund 13 % der Gesamtkosten dieser Altersgruppe ausmacht.

	RG 2023	RG 2024	Plan 2025
Betriebskosten (ohne Liegenschaften und Grundschule)	1'978'576	2'068'062	2'200'792
Liegenschaftskosten	273'006	271'149	255'185
Total Kosten ohne "Musik und Bewegung"	2'251'582	2'339'211	2'455'977
Kosten "Musik und Bewegung"	148'375	151'094	159'126
Gesamtkosten	2'399'957	2'490'305	2'615'103
Total Kostenanteil < 16 Jahre	1'868'813	1'941'545	2'038'461
Total Kosten pro Fachbelegung	2'933.77		
Restkosten Gemeinde ohne "Musik und Bewegung"	932'156	973'648	1'113'977

Tabelle 5: Übersicht über die Gesamtkosten Musikschule der Gemeinde Horw 2023 bis 2025.

Im Jahr 2023 erhielt die Gemeinde ausserordentliche Nachzahlungen bei den Kantonsbeiträgen. Der ausgewiesene Betrag von 1'381'205 Franken ist dadurch überhöht. Gemäss aktuellen Zahlen hätte der reguläre Beitrag bei etwa 820'000 Franken gelegen, was einem Anteil von 49.93 % der Kosten für die unter 16-Jährigen entspricht. Damit bewegt sich Horw im Bereich, der vom Kanton vorgesehenen Kostenbeteiligung von 50% in Bezug auf die Gesamtkosten der Zielgruppe Kinder und Jugendliche in der obligatorischen Schulzeit.

Zusätzlich wurden Elternbeiträge in Höhe von insgesamt 499'426 Franken geleistet. In diesem Betrag sind auch die Beiträge für Fachbelegungen der über 16-jährigen enthalten. Unter Abzug der Kosten für «Musik und Bewegung» ergibt sich ein Kostenanteil der Eltern- und Kursbeiträge von 22.18 %. Die Kantonsbeiträge an das Angebot «Musik und Bewegung» werden jedoch in den Standardkosten der Volksschule berücksichtigt.

6. Vergleich mit anderen Gemeinden

Um die Entwicklung der Musikschule Horw in einen grösseren Kontext zu stellen, wurden in Absprache mit dem Auftraggeber die aktuellen Daten der Musikschulen Kriens, Meggen und Rontal mittels strukturierter Fragebogen eingefordert und mit Horw verglichen. Die grosse Varianz der Musikschulen lassen nur relative Vergleiche gemäss Angaben der einzelnen Musikschulen zu. Für die Grundgesamtheit der Lernenden in der Vergleichsgruppe wurden die offiziellen Statistikdaten von LUSTAT⁹ beigezogen. Die relevanten Fragestellungen bezüglich des politischen Auftrags wurden wie folgt festgehalten:

- *Anteil Musikschüler gegenüber der Grundgesamtheit der Kinder und Jugendlichen im Alter der obligatorischen Schulzeit:*
Diese Kennzahl gibt Auskunft, inwiefern die Fachbelegungen die Kinder und Jugendlichen anspricht und ob allenfalls strukturelle Unterschiede oder Tarife die Teilnahme beeinflussen.
- *Anzahl und Struktur der Ensembles:*
Ensembles gehören zu einem Kernauftrag der Musikschule, diese Kennzahlen zeigen auf, inwiefern das Ziel des gemeinsamen Musizierens und die Teilnahme an Ensembles stattfindet. Weiter kann die Struktur erhoben werden, indem aufgezeigt wird, wie gross die Ensemblegruppen im Durchschnitt sind.

Im qualitativen Teil kann weiter darauf eingegangen werden, inwiefern Schulentwicklungsvorhaben und Strukturen der Musikschule Einfluss auf die Raum- und Personalsituation haben.

Die einzelnen Fragebogen befinden sich im Anhang des Planungsberichts.

6.1. Statistischer Vergleich Schuljahr 2023-2024

Nachfolgend werden die Leistungszahlen für die Zielgruppe obligatorische Schulzeit der Musikschulen Horw, Kriens, Meggen und Rontal gegenübergestellt.

	Horw	Kriens	Meggen	Rontal
Anzahl Lernende obligatorische Schulzeit	1498	3056	736	3524
Anzahl Fachbelegungen obligatorische Schulzeit*	986	1762	633	1180
Anteil Fachbelegungen pro Lernende	66%	58%	86%	33%
Anzahl ständige Ensembles	17	15	18	16
Anzahl Belegungen ständige Ensembles**	206	247	154	256
Anteil Belegungen Ensemble pro Lernende	14%	8%	21%	7%
Belegung pro Ensemble	12	16	9	16
Anzahl Projektensembles	9	17	im Aufbau	k.A.

Tabelle 6: Vergleich Leistungszahlen zwischen den Gemeinden

*inkl. Musik und Bewegung sowie Ensembles

** ohne Angebote innerhalb Regelklassenunterricht

⁹ (LUSTAT, 2024)

Gemäss dieser Auswertung bewegt sich die Musikschule Horw im Mittelfeld der Vergleichsgemeinden. Mit rund 66% Fachbelegungen auf die Gesamtzahl von Lernenden der obligatorischen Schulzeit liegt sie etwas höher als Kriens (58%), jedoch wesentlich tiefer als Meggen (86%). Deutlich tiefer in diesem Vergleich ist das Rontal mit 33% Fachbelegungen. Die Musikschule Rontal lässt einen Vergleich diesbezüglich nur bedingt zu, da es sich um eine Verbundmusikschule der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root handelt. Vergleichbar sind auch die Anzahl und die Fachbelegungen bei den Ensembles in den verschiedenen Musikschulen. Trotz der unterschiedlichen Ausgangslagen bezüglich Lernenden der Zielgruppen, bewegen sich die Anzahl und Belegung bei Ensembles in einem vergleichbaren Rahmen, jedoch ist der Anteil Fachbelegungen bei Ensembles im Verhältnis zur Anzahl Lernenden in der Vergleichsgruppe eher über dem Durchschnitt. Die Anzahl an Ensembles variiert zwischen 15 ständigen Ensembles (Kriens) und deren 18 (Meggen). Horw und Kriens verfügen jeweils noch über Projektensembles, die nicht das ganze Jahr über proben, Meggen plant diese in Zukunft ebenfalls anzubieten. Die Anzahl Belegungen für Ensembles gehen von 154 Belegungen in Meggen bis 256 Belegungen an der Musikschule Rontal. Mit rund 12 Teilnehmenden pro Ensemble bewegt sich die Musikschule Horw im Mittelfeld zwischen den grösseren Musikschulen Kriens und Rontal (16) und der kleineren Musikschule Meggen (9). Bei den befragten Musikschulen verzeichnen Kriens und das Rontal eine Zunahme von Musikschülerinnen und Musikschüler und rechnen weiter mit einer Zunahme von Lernenden (zwischen 3 bis 4% pro Jahr). In Meggen ist die Zahl der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit leicht rückläufig, was sich in den Planannahmen der Musikschule durch einen leichten Rückgang der Fachbelegungen niederschlägt. Im Angebotsbereich rechnen die befragten Musikschulen mit einer Diversifizierung des Angebots. Als explizite Entwicklungsgebiete werden hier die Inklusion, aber auch Tanz oder Theater als neue Fächer genannt.

6.2. Raumangebot (zentral-dezentral)

In allen Musikschulen findet der Unterricht zumindest teilweise in den dezentralen Schulhäusern statt. Von den befragten Musikschulen verfügt die **Musikschule Kriens** über zentralerschlossene Unterrichtsräume im neuen Musikschulzentrum Schappe Kulturquadrat. In diesem Musikschulzentrum befinden sich über 20 Unterrichts- und Ensembleräume, ein Konzertsaal, ein Proberaum und Räume für die Leitung und Administration. Weiter nutzt die Musikschule Kriens in den Schulhäusern Obernau und Roggern je drei Unterrichtsräume, im Roggern zusätzlich zwei Fachräume für Schlagzeug und 10 weitere Räume, die mit der Volksschule gemeinsam genutzt werden. Die **Musikschule Meggen** verfügt über 16 Unterrichtsräume an vier Standorten, welche jedoch zentrumsnah liegen. Drei Räume, darunter die Aula, werden mit der Volksschule gemeinsam genutzt. Es besteht kein gemeinsames Teamzimmer, was die Musikschulleitung als Nachteil beschreibt. An der **Musikschule Rontal** wird die Raumsituation insgesamt als ungenügend beurteilt. Die Musikschule verfügt über total 47 Räume in fünf Gemeinden. 27 der 47 Räume stehen der Musikschule zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Für grössere Ensembles hat sich die Musikschule in den Räumen des Zentrums Höfli der Kirchgemeinde Ebikon eingemietet. Die Musikschulleitung erachtet es als grossen Gewinn, dass diese Räume zeitunabhängig genutzt werden können. Ebenso vorteilhaft ist der Umstand, dass in diesen Räumen ein grosses Instrumentarium zur Verfügung steht, welches nicht jedes Mal auf- und abgebaut werden muss.

Die Raumfrage wird an allen Musikschulen als Herausforderung beschrieben, in der Gemeinde Kriens ist sie Teil der aktuell erarbeiteten Schulraumstrategie zusammen mit der Volksschule in der Raumbedarfsplanung 2035.

6.3. Selbstfinanzierungsgrad im Vergleich zu den Benchmarkgemeinden

Mit der Umstellung des neuen Finanzierungssystems 2020 infolge AFR 2018 des Kantons Luzern (5.6 Finanzen, S.15) und der Beteiligung des Kantons an den Kosten des Musikschulunterrichts ist die Datengrundlage unter den verschiedenen Gemeinden sehr divers; es besteht keine einheitliche Berechnungsgrundlage für den Selbstfinanzierungsgrad. Dieser lässt sich auch nicht aus den Rechnungen der Gemeinden eruieren, u.a. weil der Kanton Luzern in den Anfangsjahren zu tiefe Beiträge an die Gemeinden ausgerichtet und entsprechende Nachzahlungen im Jahr 2023 vorgenommen hat.

6.4. Unterrichtsentwicklungsvorhaben in den befragten Musikschulen

Alle befragten Musikschulen sind mit der Volksschule der Gemeinden über verschiedene Angebote miteinander verbunden. Die Zusammenarbeit ist mehrheitlich über gemeinsame Gefässe der Leitungspersonen institutionalisiert.

Neben den herkömmlichen Angeboten «Musik und Bewegung» oder «Bläserklassen» werden auch Streicherklassen oder Chor- und Gesangsangebote integriert in der Wochenstundentafel der Volksschule angeboten. In Kriens arbeitet die Musikschule mit den Zentrumsschulen Grossfeld und Dorf im Projekt «KiZ – Kultur im Zentrum» zusammen.

Insbesondere der Ausbau der Tagesstrukturen wird in den Musikschulen thematisiert und ist Thema gemeinsamer Entwicklungen mit der Volksschule in den Gemeinden. In diesem Zusammenhang wird mehrfach vom Bildungsraum der Gemeinde berichtet. In erster Linie geht es um die Koordination und das Zusammenspiel der verschiedenen Angebote der Freizeitgestaltung im Rahmen der Tagesschulstrukturen. Speziell genannt werden Angebote während des Mittagstisches (Chor oder ähnliches), sowie Übungszeiten und -möglichkeiten innerhalb der Betreuungszeiten. Es ist in den befragten Gemeinden ein Druck auf die Musikschulräume in den Schulen feststellbar.

Die Tendenz zeigt, dass Musikschulen sich vermehrt auch Themen wie Tanz und Theater zuwenden. Dies wurde in der aktuellen Planung nicht explizit berücksichtigt, könnte jedoch in Bezug auf den Bildungsraum (vgl. 6.4 Unterrichtsentwicklungsvorhaben, S. 19) eine gewisse Relevanz haben. In den gesetzlichen Grundlagen ist auf kantonaler Ebene keine Einschränkung in Bezug auf die genannten Sparten explizit festgehalten. Gemäss der geltenden Musikschulverordnung der Gemeinde Horw, Art. 7, Abs. 1 umfasst das Angebot Grundausbildung, Instrumentalspiel und Gesang.

Ebenso berücksichtigt werden sollte das Thema der Inklusion. Die Raumangebote der Musikschule sollten auch künftig Unterricht für Menschen mit Behinderungen ermöglichen. Eine entsprechend barrierefreie Erschliessung sollte gewährleistet werden können.

7. Künftige raumrelevante Entwicklung des Angebots – 15 Jahre

Basierend auf den quantitativen und qualitativen Daten wurden mögliche Entwicklungsszenarien erarbeitet. Diese dienten als Grundlage für den Bedarf an Rauminfrastruktur.

Das Angebotswachstum wurde auf der Basis der folgenden Feststellungen berechnet:

- Für das Angebotswachstum ist in erster Linie die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in der obligatorischen Schulzeit ausschlaggebend. Die Analyse der Entwicklungszahlen gibt keine Hinweise auf einen Mehrbedarf bei den jungen Erwachsenen und den Erwachsenen als Zielgruppen.
- Das Angebot «Musik und Bewegung» findet in der Volksschule integriert statt und wird seitens Kantons über die Standardkosten der Volksschule mitfinanziert. Dieses Angebot hat auch keinen Einfluss auf den Raumbedarf der Musikschule.
- Die Vereine sind grundsätzlich zufrieden mit der Probesituation. Aus diesem Grund wurde hier auf zusätzliche Räume ausserhalb des Wachstums verzichtet. Grundsätzlich könnten Ensembleräume auch durch Vereine genutzt werden. Die zusätzlich benötigten Ensembleräume für die Musikschule wurden in den Szenarien berücksichtigt.
- Die Vereine wünschen sich einen Aufführungsort mit 200 bis 300 Plätzen. Dieser könnte auch durch die Musikschule genutzt werden.

Die Gemeinde Horw rechnet gemäss Rektorat Volksschule mit einem weiteren Wachstum der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit. Diese Prognose wurde für die Berechnung der Angebotsentwicklung und den daraus abgeleiteten Raumbedarf einbezogen.

Des Weiteren wurden relevante Schulentwicklungsvorhaben in die Überlegungen einbezogen. Ein Schwerpunkt stellt da das kantonale Projekt «Schulen für alle» der Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern dar.

Ebenfalls wurden die Vereine in der Gemeinde Horw einbezogen, welche sich im Bereich Musik engagieren. Auch hier wurden entsprechende Hinweise im Raumbedarf berücksichtigt. Ein Ausbau der Fächer (z.B. Tanz und Theater), wie teilweise bei anderen Musikschulen festgestellt werden kann, wurde nicht eingeplant (vgl. 6.4 Unterrichtsentwicklungsvorhaben in den befragten Musikschulen S. 19).

7.1. Einfluss kantonaler Unterrichtsentwicklungsvorhaben auf den Raumbedarf

Der Kanton Luzern kennt im Schulbereich jeweils langfristige Entwicklungsziele, welche in mehrjährigen Projekten umgesetzt werden. In der Vergangenheit wurden so die Projekte «Schulen mit Profil» (Schwerpunkt Schulstrukturen), «Schulen mit Zukunft» (u.a. Lehrplan 21, Aufbau der Tagesstrukturen) umgesetzt. Der Regierungsrat hat im Planungsbericht B 127 Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern vom 5. Juli 2022 verschiedene Schwerpunkte definiert. Das Entwicklungsziel 5: Bildung im Sozialraum vernetzen verfolgt dabei den Schwerpunkt, dass sich die Schule gegenüber den ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren öffnet und eine systematische Zusammenarbeit pflegt¹⁰. Ein zentraler Akteur in der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen stellt seit Jahren die Musikschule dar. Bereits heute arbeiten die Volksschule und die Musikschule in verschiedenen Bereichen eng zusammen (u.a. Musik und Bewegung und Bläserklassen).

¹⁰ (Regierungsrat Kanton Luzern, 2022)

Mit dem Ausbau der schulischen Betreuungsangebote besteht insbesondere in der Freizeitgestaltung grosses Potenzial für eine vertiefte Zusammenarbeit und die Nutzung von örtlichen Synergien. So kann die Vernetzung und gegenseitige Zugänglichkeit optimal gewährleistet werden (ortsnahe Wechsel zwischen Freizeitangeboten und der schulischen Betreuung).

Die Entwicklungsziele 1-4¹¹ des kantonalen Projekts «Schulen für alle» verlangen teilweise Anpassungen an den räumlichen Strukturen der Schulen. Dies, sowie der Ausbau der schulischen Betreuung in der Volksschule der Gemeinde Horw erhöhen den Druck auf die Unterrichtsräume der Musikschule in den Schulhäusern. Sodass auch ohne Wachstum bei den Fachbelegungen zusätzlicher Raum geschaffen werden muss. Die Entwicklungsziele 1-4 sind im Anhang kurz erläutert.

7.2. Szenarien des Wachstums

In der Gemeinde Horw hat die Zahl der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit in den letzten fünf Jahren um 10% zugenommen. Das Wachstum liegt demnach rund 1% über dem Wachstum im gesamten Kanton Luzern.

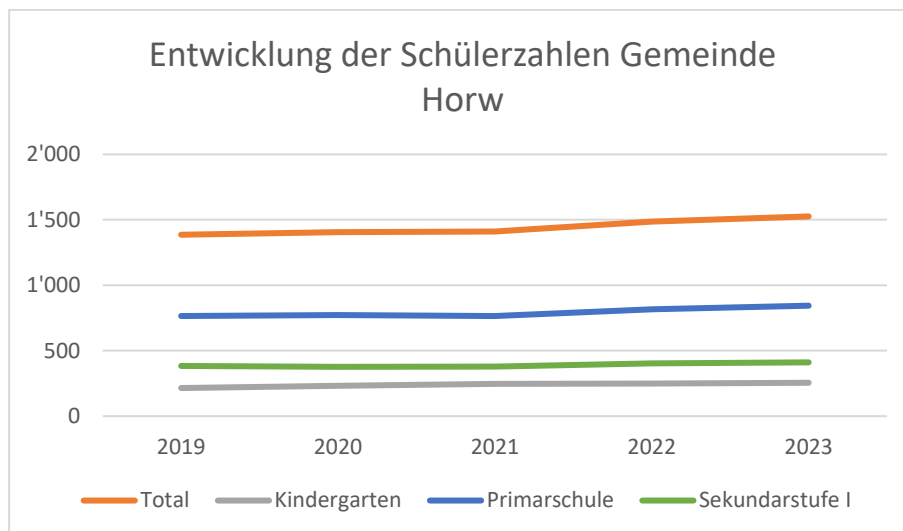


Abbildung 2: Entwicklung der Lernenden der Gemeinde Horw in der obligatorischen Schulzeit zwischen 2019 und 2023¹²

Für die Berechnung der verschiedenen Szenarien wurden die Plandaten der Gemeinde Horw verwendet (bis 2033) und für die restlichen Jahre durch die Daten von LUSTAT ergänzt (Jahre 2034 bis 2037).

Folgende Szenarien werden im Detail erörtert:

	Szenario Status Quo	Szenario Wachstum Lernende obligatorische Schule	Szenario Wachstum Fachbelegungen 2019-2023
Grundlage	Kein Wachstum in den Fachbelegungen erwartet	Wachstum der Fachbelegungen auf Basis des Schülerwachstums in der Gemeinde Horw	Wachstum der Fachbelegungen auf Basis der Entwicklung

¹¹ (Regierungsrat Kanton Luzern, 2022)

¹² Quelle LUSTAT, Bereich Bildung, Schulpflichtige Kinder und Jugendliche Gemeinde Horw, Jahre 2019 und 2023

			wicklung der Fachbelegungen in den Jahren 2019 bis 2023
Schlüsselfaktoren	Schulentwicklungsprojekte (Raumbedarf Volksschule) Zustand und Eignung der vorhandenen Räume	Zusätzlich zum Szenario Status Quo: Geplante Zunahme der Lernenden in der obligatorischen Schule um 21%	Zusätzlich zum Szenario Status Quo: Zunahme auf Basis der Fachbelegungen der Jahre 2019 bis 2023 um 67% im Einzelunterricht und 69% bei den Ensembles
Raumbedarf	Alternativen für 17 Unterrichtsräume in den Schulhäusern, Sanierung und oder Ertüchtigung von 11 Räumen	Zusätzliche 4 Unterrichtsräume für Einzelunterricht, 2 Gruppenunterrichtsräume und 1 Ensembleraum	Zusätzliche 11 Unterrichtsräume für Einzelunterricht, 5 Gruppenunterrichtsräume und 3 Ensembleräume
Beurteilung	Nur mit Aufnahmeeinschränkung möglich	hohe Wahrscheinlichkeit	wenig realistisch

Tabelle 7: Übersicht über die Entwicklungsszenarien

Diese drei Szenarien wurden nach einem Zwischenfazit in der Besprechung mit dem Auftraggeber so festgelegt und berücksichtigen die in der Motion formulierten Fragestellungen.

7.2.1. Szenario «Status Quo»

Als Grundlage für dieses Szenario gilt die Annahme, dass kein weiteres Wachstum in den Fachbelegungen stattfinden wird. Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Einflussfaktoren haben Auswirkungen auf das Raumangebot der Musikschule Horw ausserhalb des Wachstums von Lernenden. Aus Gründen der Übersicht wird in der Folge nicht mehr explizit auf diese Einflussfaktoren eingegangen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen und der geplanten Unterrichtsentwicklungsvorhaben im Rahmen des kantonalen Projekts «Schulen für alle» lässt sich folgendes festhalten:

Grund	Auswirkung	Zeitliche Dimension
Kantonales Projekt «Schulen für alle»	Der Schulraumbedarf durch die Entwicklungsziele 3 und 5 (vgl. 7.1 Einfluss kantonalen Unterrichtsentwicklungsvorhaben, S. 20 wird im Regeklassenunterricht zunehmen. Eine genauere Schätzung kann aufgrund noch ausstehender Konzeptunterlagen seitens Kantons nicht vorgenommen werden. Schwerpunkte sind unter anderem Frühe Förderung, Flexibilisierung der Einschulung und der Unterrichtsstrukturen und Tagesstrukturen)	Mittel- bis langfristig
Bedarf an schulergänzenden Betreuungsangeboten	Der Bedarf an schulergänzenden Betreuungsplätzen wird innerhalb des Planungshorizonts steigen. Somit wird sich der Druck auf die Unterrichtsräume in den Schulhäusern (rund 2/3 der 27 Räume) verstärken, insbesondere auch während der Unterrichtszeiten der Musikschule nach dem Stundenplanunterricht der Volksschule.	Kurz- bis mittelfristig
Ungeeignete Räume	Wie bei den Herausforderungen beschrieben, entsprechen rund 40% (11) der aktuellen Unterrichtsräume nicht den Ansprüchen in Bezug auf die Unterrichts- und Arbeitsplatzqualität.	Kurzfristig

Tabelle 8: Tabellarische Auflistung der Einflussfaktoren auf das Angebot der Musikschule Horw ausserhalb des Wachstums von Lernenden

Aufgrund dieser Ausgangslage muss davon ausgegangen werden, dass mittel- bis langfristig maximal 5 Räume wegfallen werden, da diese die Volksschule zur eigenen Nutzung braucht. Weitere 11 Räume bedürfen einer Veränderung aufgrund der Ansprüche an die Unterrichts- und Arbeitsplatzqualität. Inwiefern die Situationen durch Sanierungsmassnahmen verbessert werden können, wurde nicht im Detail überprüft.

7.2.2. Szenario «Wachstum der Anzahl Lernenden in der obligatorischen Schulzeit»

Die Planungsgrundlagen der Gemeinde Horw sehen in den kommenden Jahren (bis 2033) ein Wachstum bei den Lernenden der obligatorischen Volksschule von 21% vor. Danach flacht das Wachstum ab, resp. ist sogar etwas rückläufig. Verglichen mit den Annahmen des Kantons Luzern im Rahmen der Bildungsstatistik bis 2037 steigt in Horw das Wachstum stärker, mit dem leichten Rückgang in den Jahren 2031 bis 2033 und dem weiteren Wachstum ab 2034. Gemäss den Annahmen des Kantons bleiben die Zahlen nach 2031 mehrheitlich stabil.

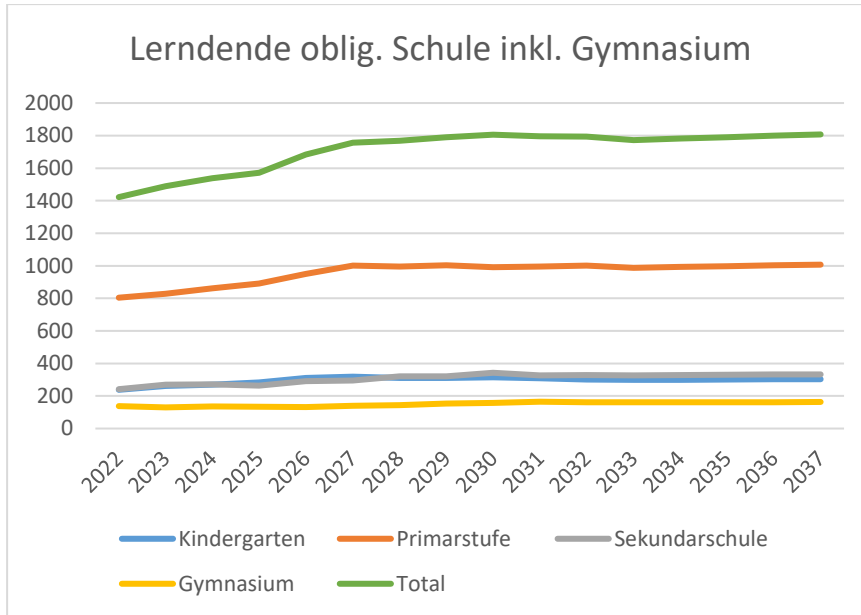


Abbildung 3: Entwicklung der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit zwischen 2022 und 2037 gemäss Planung Schule Horw bis 2034, ergänzt mit den Daten LUSTAT für 2035-2037.

Entsprechend der vorliegenden Planung in der Volksschule Horw und der Statistik LUSTAT würden im Jahr 2037 in der Gemeinde Horw rund 1'800 Lernende die obligatorische Schule besuchen (davon rund 160 das Gymnasium), was eine Zunahme von rund 300 Lernenden gegenüber 2023 bedeutet. Die Kinder in der separativen Sonderschulung wurden nicht berücksichtigt, da die Beschulung ausserhalb der Gemeinde Horw stattfindet und sie für die Musikschule unmittelbar keine grösseren Auswirkungen haben. Das Wachstum beträgt demnach zwischen den Jahren 2023 und 2037 21%. In der folgenden Tabelle wird das Wachstum nach Stufen, Total und die Auswirkung auf die Fachbelegung in der Zielgruppe aufgezeigt:

Stufe	2023	2037	Zunahme in %	Zunahme absolut
Kindergarten	262	304	16%	42
Primarstufe	828	1007	22%	179
Sekundarschule	269	333	24%	64
Gymnasium	130	163	25%	33
Total	1489	1807	21%	318
Auswirkungen auf Fachbelegungen				
Fachbelegungen Einzelunterricht	431	523	21%	92
Fachbelegungen Musik und Bewegung*	312	378	21%	66
Fachbelegung Ensembles / Anzahl Ensembles	206/23	249/28	21%	43/5
* Dieses Angebot hat keinen Einfluss auf die Raumsituation, da der Unterricht in der Regel im Rahmen des Volksschulstundenplans stattfindet.				

Tabelle 9: Entwicklung der Fachbelegungen im Verhältnis zu den prognostizierten Lernendenzahlen der Gemeinde Horw.

In diesem Szenario ist mit einem Ausbau der Fachbelegungen im Einzelunterricht um 21% resp. 92 Fachbelegungen zu rechnen. Über alle Angebote der Musikschule in der Zielgruppe beträgt die errechnete Zunahme 201 Fachbelegungen (inkl. Musik und Bewegung) und Ensembles. Bei den Ensembles müsste aufgrund der Gruppengrößen mit 5 zusätzlichen Angeboten gerechnet werden (inkl. Splitten bestehender Ensembles aufgrund der Grösse und des Niveaus der Teilnehmenden).

Dieses Szenario ist grundsätzlich plausibel und deckt sich mit den Beobachtungen und Planungen anderer Musikschulen gemäss Rückmeldungen im Benchmark.

7.2.3. Szenario «Wachstum Fachbelegungen 2019 bis 2023»

Grundlage für dieses Szenario ist die quantitative Entwicklung der Jahre 2019 bis 2023. Ergänzend dazu werden die Auswirkungen von Entwicklungsvorhaben aufgezeigt.

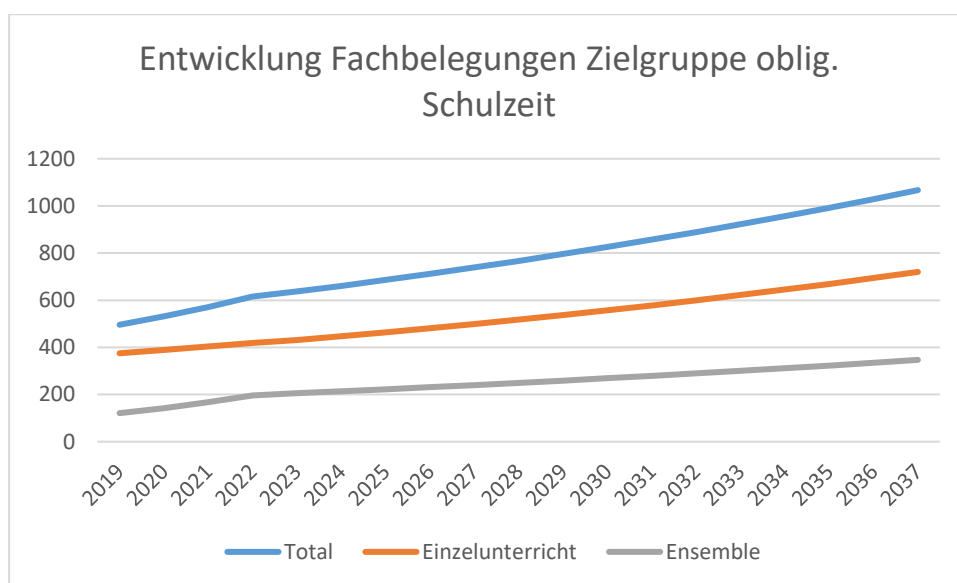


Abbildung 4: Prognose der Fachbelegungen bis 2037 bei gleichbleibender Entwicklung gemäss 2019-2023

In den Jahren 2019 bis 2023 haben die Fachbelegungen im Einzelunterricht um rund 15% (von 375 Belegungen auf 431 Belegungen) zugenommen. Im Ensemblebereich beträgt die Zunahme sogar 70%. Betrachtet man das Total der Fachbelegungen in der Zielgruppe obligatorische Schulzeit, so beträgt das Wachstum insgesamt 27% oder gesamthaft rund 40 zusätzliche Fachbelegungen pro Jahr.

Für die Berechnung der Prognose wurden die Fachbelegungen im Einzelunterricht mit dem Wachstum von durchschnittlich 4.5% (entspricht dem jährlichen Wachstum Einzelunterricht in den Jahren 2019 bis 2023) hochgerechnet. Da das Wachstum im Ensemble-Bereich jedoch längerfristig abhängig von den Fachbelegungen im Einzelunterricht ist und zudem mit den Skaleneffekten weniger Einfluss auf die Raumplanung hat, wurde dieses ab 2023 mit dem Wachstum von 4.6% berechnet.

Stufe	2023	2037	Zunahme in %	Zunahme absolut
Fachbelegungen Einzelunterricht	431	720	67%	289
Fachbelegungen Musik und Bewegung*	312	555	78%	243
Fachbelegung Ensembles / Anzahl Ensembles	206/23	347/39	69%	141/16
*Dieses Angebot hat keinen Einfluss auf die Raumsituation, da der Unterricht in der Regel im Rahmen des Volksschulstundenplans stattfindet.				

Tabelle 10: Entwicklung der Fachbelegungen prognostiziert gemäss der Steigerung der Fachbelegungen 2019-2023

Dieses Szenario erscheint wenig wahrscheinlich. Die Berechnungen zeigen dennoch, dass ein Wachstum in den Angeboten der Musikschule sich von der allgemeinen Entwicklung der Lernenden stark unterscheiden kann.

7.3. Sicht der Vereine

Die Gemeinde Horw verfügt über 21 Vereine, welche sich in verschiedenen Formen im Bereich Musik engagieren. An der Umfrage zur Raumsituation im Rahmen des Planungsberichts haben 15 Vereine teilgenommen. Sie repräsentieren rund 450 Mitglieder, welche sich mehrheitlich wöchentlich zu Proben treffen. 11 Vereine verfügen über ein Probelokal in der Gemeinde Horw, acht Vereine nutzen dabei Schulräume der Gemeinde Horw (Hofmatt, Allmend und Spitz).

Die Vereine gliedern sich wie folgt auf:

Anzahl	An Umfrage teilgenommen	Musikalische Richtung	Probeorte und Tage				
			Hofmatt	Allmend	Spitz	privat	Ausserh.
11	7	Chöre	MO/DI/MI		DI/MI/DO	MO/DO	
5	3	Guggenmusikformationen		DI	MO		
2	2	Blasmusikformationen		MI			Luzern
1	1	Orchester					Kriens
2	2	Vereine als Kulturveranstalter					

Tabelle 11: Übersicht über die Befragung der Vereine im Bereich Musik Horw

Die qualitativen Rückmeldungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die **Auftrittsmöglichkeiten** sind beschränkt. Sobald die Kirchen als Auftrittsorte wegfallen, stehen kaum Alternativen zur Verfügung. Weiter bilden verhältnismässig hohe Raummieten ein Risiko für defizitäre Veranstaltungen.
- Die **Proberäume** sind grundsätzlich gut geeignet (Aulas in den Schulhäusern), jedoch wird vermehrt Flexibilität bei den Probezeiten und an Wochenenden gewünscht.
- Viele Vereine brauchen neben den Probelokalitäten **Stauraum** für Instrumente (Schlagzeug, Notenmaterial oder Uniformen), vereinzelt werden Parkplätze und eine zentrale Lage gewünscht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Vereine mit den Probemöglichkeiten mehrheitlich zufrieden sind. Optimierungen werden in den flexibleren Zeiten und den Nebenräumen gesehen. Etwas kritischer werden die Auftrittsorte beurteilt. Diesbezüglich sehen die Vereine Handlungsbedarf.

Im Zuge der Neubauten auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Hochschule für Technik und Architektur werden unter anderem drei Aulen für 300 bis 400 Besuchende geplant. Diese werden voraussichtlich als Aufführungsorte für Vereine der Gemeinde Horw zur Verfügung stehen. Damit könnte dem Anliegen der Vereine Rechnung getragen werden. Erste Gespräche zwischen den Hochschulen und der Gemeinde diesbezüglich wurden bereits geführt. Zeithorizont für die Neubauten ist 2031/32.

8. Auswirkungen auf den Infrastrukturbedarf nach Szenarien

Aufgrund der Veränderung durch die Schulentwicklung in der Gemeinde Horw und dem Bedarf an Plätzen für die Betreuungsangebote muss davon ausgegangen werden, dass mittel- bis langfristig eher Räume in den Schulhäusern wegfallen werden, da diese die Schule zur Nutzung braucht (insbesondere auch Singsaal und Aulen). Diese Feststellungen gelten für alle Szenarien gleichermaßen.

Das Szenario gemäss Zunahme der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit hat folgenden Einfluss auf den Raumbedarf:

Raum	Rauminventar 2023	Raumbedarf 2037	Mehrbedarf
Einzelunterricht	16	20	4
Gruppenunterricht	7	9	2
Ensembleräume	4	5	1

Tabelle 12: Auswirkungen auf den Raumbedarf **Szenario Wachstum Lernende** obligatorische Volksschule

In diesem Szenario ist mit vier zusätzlichen Unterrichtsräumen für den Einzelunterricht, zwei Gruppenräumen und ein Ensembleraum zu rechnen. Insgesamt würde die Musikschule somit künftig über 34 Räume verfügen, sieben mehr als aktuell. Darin enthalten sind fünf Räume, die die Musikschule mit der Volksschule teilt. Zudem entsprechen neun der aktuellen Räume nicht den Bedürfnissen an zeitgemässe Unterrichts- und Arbeitsformen.

Das Wachstum der Fachbelegungen auf der Basis des Wachstums in den Jahren 2019 bis 2023 in den vergangenen fünf Jahren hat sehr grosse Auswirkungen auf den Raumbedarf, der sich fast verdoppelt:

Raum	Rauminventar 2023	Raumbedarf 2037	Mehrbedarf
Einzelunterricht	16	27	11
Gruppenunterricht	7	12	5
Ensembleräume	4	7	3

Tabelle 13: Auswirkungen auf den Raumbedarf bis 2037 **Szenario Wachstum Fachbelegungen 2019 bis 2023**

In diesem Szenario ist mit elf zusätzlichen Unterrichtsräumen für den Einzelunterricht, fünf Gruppenräumen und drei Ensembleräumen zu rechnen. Insgesamt würde die Musikschule somit über 45 Räume verfügen, 19 mehr als aktuell. Dabei sind wiederum fünf Räume, über die die Musikschule nicht allein verfügt.

9. Fazit: Strategie Entwicklung Musikschule Horw 10-15 Jahre

Die erarbeitete Datengrundlage lässt eine Prognose für die kommenden rund 15 Jahre zu. Im Folgenden werden aus externer Sicht Empfehlungen für die weitere Planung des Angebots abgegeben, welche den aktuellen Kenntnisstand wiedergeben.

9.1. Künftiges Angebot der Musikschule und Steuerungsmöglichkeiten

Allgemein kann festgestellt werden, dass primär das Wachstum der letzten fünf Jahre bei den Angeboten in der Zielgruppe Kinder und Jugendliche in der obligatorischen Schulzeit stattgefunden hat. Insbesondere die Ensembles haben ein stark überdurchschnittliches Wachstum erlebt (+70% mehr Kinder und Jugendliche). In den Zielgruppen der jungen Erwachsenen und Erwachsenen sind die Fachbelegungen über die Betrachtungsdauer konstant. Die Bewahrung des Status Quo in Bezug auf die Fachbelegungen lässt sich aus externer Sicht nur realisieren, wenn die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen begrenzt wird. Selbst in diesem Fall muss mit weiterem Raumbedarf gerechnet werden (vgl. 7.2.1 Szenario «Status Quo, S. 23), da verschiedene Einflussfaktoren (Schulentwicklungsprojekte oder Eignung der Räume für Instrumentalunterricht) das aktuelle Raumprogramm der Musikschule einschränken.

9.1.1. Wachstumsszenarien

Die befragten Musikschulen gehen von einer Veränderung entlang der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit aus. Die Musikschule Meggen plant mit einem Rückgang der Fachbelegungen, da die Lernendenzahlen in der Volksschule sich ebenfalls dahin bewegen. Die beiden anderen Schulen rechnen mit einem Anstieg von 1-2% während der kommenden 10 Jahre. Dieses Wachstum deckt sich mit der Planung in der Gemeinde Horw mit einer Zunahme von 21% bis 2037. Aus diesem Grund erscheint dieses Szenario als grundsätzlich plausibel, da der überwiegende Teil der Fachbelegungen aus dem Kreis dieser Zielgruppe kommt. Ein weiteres Wachstum in den Fachbelegungen im Einzelunterricht von 4% pro Jahr kann nicht ausgeschlossen werden, deckt sich jedoch nicht mit den Planannahmen anderer Musikschulen. Einfluss auf das mögliche Wachstum hat der Ausbau familienfreundlichen Wohnraums. Aus demselben Grund rechnet Kriens mit einer Zunahme von 2% der Fachbelegungen. Aus den Zahlen 2024 und der provisorischen Anmeldezahlen 2025 geht hervor, dass auch in diesem Zeitraum an der Musikschule Horw ein Wachstum von 4% bei den Einzelfachbelegungen Kinder und Jugendliche in der obligatorischen Schulzeit stattfindet.

Eine gewisse Unsicherheit besteht in Bezug auf die Entwicklung der Ensembles an der Musikschule Horw, jedoch lässt sich dieses Angebot aus Sicht der Gemeinde bei Bedarf am ehesten steuern. Trotzdem wäre es diesem Grund wäre es allenfalls sinnvoll, Räumlichkeiten für Ensembleunterricht nicht zu knapp zu planen. Zumal diese Räume auch für Einzelunterricht oder Gruppen genutzt werden können. Grundsätzlich zeigt sich hier aber, dass es der Musikschule Horw gelingt, Kinder und Jugendliche für das Ensemblespiel zu begeistern.

9.1.2. Steuerungsmöglichkeiten

Grundsätzlich bestehen für die Gemeinden Steuerungsmöglichkeiten, da die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen des Kantons Luzern bewusst sehr offen formuliert sind. Im Kapitel 5.1, Grundlagen des Musikschulunterrichts, S. 8 wurde aufgezeigt, welche Rahmenbedingungen durch den Kanton Luzern festgelegt sind. Kurz zusammengefasst besteht eine Pflicht, den Kindern und Jugendlichen Zugang zu einer Musikschule zu ermöglichen, sowie ein Angebot von Musik und Bewegung, einen Fächerkatalog mit Blas-, Schlag-, Streich-, Tasten-, Zupfinstrumenten und Gesang zu bieten. Weiter muss ein Angebot an Ensembles und Auftrittsmöglichkeiten bestehen.

Ob beispielsweise sämtliche Zupfinstrumente in Horw angeboten werden, oder ob Spezialinstrumente (z.B. Harfe) regional im Verbund mit anderen Musikschulen angeboten werden, kann die Gemeinde selbst bestimmen. Gestaltungsmöglichkeiten gibt es auch bei den Ensembles. Jede kommunale Musikschule muss ein Ensembleangebot haben. Wie dies ausgestaltet ist, kann die Gemeinde selbst bestimmen.

Gemäss diesen Feststellungen kann der Gemeinderat z.B. im Rahmen des Leistungsauftrags entsprechende Steuerungsgrössen umsetzen. So können bezüglich Angebots an Spezialinstrumenten oder der Grösse von Ensembles Vorgaben einfließen.

Im Vergleich mit den Musikschulen Rontal oder mit Kriens ist die durchschnittliche Anzahl Teilnehmende in Ensemble tiefer (12 Teilnehmende in Horw gegenüber 16 Teilnehmenden). Jedoch ist die Bedeutung des Ensembleunterrichts in Bezug auf die sozialen Ziele des Musikunterrichts¹³ gross. Ensembleunterricht fördert Teamfähigkeit, Kommunikation und Empathie. Musizieren in der Gruppe erfordert aktives Zuhören, Rücksichtnahme und ein Bewusstsein für die Rolle jedes Einzelnen im Gesamtklang.

In der Musikschulverordnung der Gemeinde Horw vom 18. März 2021 wird unter Art. 5, Abs. 2 festgehalten, dass die Musikschule Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung ermöglicht und dafür besorgt ist, den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern einen qualifizierten Musikunterricht zu bieten. Somit sind Einschränkungen im Angebot ausserhalb der Steuerungszahlen im Leistungsauftrag ohne Anpassung der Verordnung kaum möglich. Auch eine Ausweitung des Angebots der Musikschule in angrenzende Fächer wie z.B. Tanz oder Schauspiel ist gemäss Musikschulverordnung Art. 7 nicht vorgesehen und somit aktuell nicht möglich.

9.2. Ableitung des Infrastrukturbedarfs

Gestützt auf die Angebotsentwicklung im vorhergehenden Kapitel würde der Raumbedarf um vier Zimmer für Einzelunterricht, zwei Räume für Gruppenunterricht und einen Ensembleraum steigen.

In Bezug auf das aktuelle Angebot genügen neun der 27 Räume nicht oder nur bedingt den Anforderungen an einen zeitgemässen Unterrichts- und Arbeitsort.

Gemäss Rückmeldungen der Vereine, aber auch aus Sicht der Musikschule wäre ein Aufführungsort wünschenswert. Wobei in der Kulturmühle ein Raum mit rund 100 Sitzplätzen zur Verfügung steht. Somit müsste das gewünschte Lokal rund 200 bis 300 Sitzplätze anbieten.

Sollten Musikschulräume in den Schulhäusern künftig vermehrt für Unterrichtszwecke genutzt werden müssen und würden der Musikschule nicht mehr zur Verfügung stehen, würde der Raumbedarf sich wie folgt darstellen:

¹³ (Bastian, 2000)

Raumart	Aktuell	davon aktuell in Schulhäusern	davon aktuell eingeschränkte Eignung	Neu gemäss Wachstumsan- nahme	Total Bedarf 2037
Einzelunterricht	16	11	6	4	20
Gruppenraum	7	4	2	2	9
Ensembleraum	4	2	3	1	5

Tabelle 14: Übersicht Raumbedarf 2037

9.2.1. Raumstandards

Der Kanton Luzern kennt keine Vorgaben in Bezug auf Anforderungen, welche die Räume für zeitgemässen Unterricht erfüllen müssen. Im Orientierungsrahmen Musikschulqualität ist festgehalten, dass die Schulführung für eine gute Infrastruktur, passende Räume und eine optimale Ausstattung, um den Musikschulunterricht durchzuführen sorgt.¹⁴

Aufgrund der Erfahrung aus der Praxis verbunden mit der Recherche nach Grundlagen lassen sich kurz folgende Grundlagen festhalten.

Angebot	Raumgrösse	besondere An- forderungen	Hallzeiten	Baulicher Schallschutz
Einzelunterricht	15-20 m ²		0.5-0.7s	62dB
Gruppenunterricht (2–4 Pers.)	20-25 m ²		0.5-0.7s	62dB
Ensemble / Chorproben	30-60 m ²		0.7-1.0s	62dB
Schlagzeug / Percussion, Bandräume / Pop/Jazz-Ensemble	25-40 m ²	schallisoliert	0.25-0.4s	72dB

Tabelle 15: Raumstandards für Musikschulräume aus verschiedenen Quellen.¹⁵

Mit diesen Grundlagen lässt sich der benötigte Flächenbedarf für das aktuelle Angebot und für die beiden Wachstumsszenarien ableiten.

¹⁴ (Orientierungsrahmen Musikschulqualität, 2022, S. 8)

¹⁵ (Verband Aargauischer Musikschulen, 2017); (Mommertz, Prüfer, & Wahl, 2011)

9.2.2. Flächenbedarf nach Szenarien

Für die drei errechneten Szenarien lässt sich der Flächenbedarf wie folgt darstellen:

	Szenario Status Quo			Szenario Lernende oblig. Volksschule			Szenario Wachstum Jahre 2019-2023		
	Anzahl	Flächenbedarf in m ²		Anzahl	Flächenbedarf in m ²		Anzahl	Flächenbedarf in m ²	
min.		opt.	min.		opt.	min.		opt.	
Nutzung									
Einzelunterricht	16	240	320	20	300	400	27	405	540
Gruppenunterricht	7	140	175	9	180	225	12	240	300
Ensembles	4	120	240	5	150	300	7	210	420
davon Percussion/Bandräume	2			2			3		
Total	29	500	735	36	630	925	49	855	1260

Tabelle 16: Raumbedarf nach Szenario ohne Verwaltungsräume und Aufführungsorte. Lesebeispiel: Für den Einzelunterricht im Szenario Wachstum Lernende obligatorische Volksschule wird im optimalen Bereich eine Fläche von 400 m² benötigt.

Die Aufstellung umfasst den Flächenbedarf der Unterrichtsräume. Dieser bewegt sich insgesamt zwischen 500 m² in der Minimalvariante ohne Ausbau des Angebots bis zu 1'260 m² in einem optimalen Raumangebot beim Wachstum der vergangenen Jahre 2019 bis 2023. Räume für Verwaltung, Archiv und weiteren Bedarf wurden nicht explizit erfasst. Dieser Bedarf dürfte sich jedoch nicht allzu stark von demjenigen der Volksschule unterscheiden, mit Ausnahme allfälliger Instrumentendepots.

9.3. Zentralisierung: Vor- und Nachteile

Alle Vergleichsgemeinden verfügen zumindest teilweise über eine zentralisierte Infrastruktur. Am ausgeprägtesten ist dies an der Musikschule Kriens, aber auch Meggen verfügt über nahe beieinander liegende Räume und die Musikschule Rontal über grössere, exklusiv nutzbare Räume in Ebikon. Die Vorteile einer zentralisierten Infrastruktur liegen insbesondere in der Flexibilität der Nutzung, der Vernetzung der Angebote und somit auch in der Qualitätsentwicklung. Keine der befragten Musikschulen verfügt jedoch über keine peripheren Räume. In diesem Sinne ist eine reine Zentralisierung kaum realisierbar.

Gemäss der Musikschulleitung Horw werden insbesondere die Instrumente Klavier und Gitarre dezentral in Kastanienbaum und Spitz angeboten. Die restlichen Unterrichtsangebote finden bereits heute rund um die Zentrumschulen Allmend, Hofmatt, Zentrum und im Werkhof statt, jedoch in verschiedenen Gebäuden. Die gemeinsame Nutzung von Räumen mit der Volksschule führt jedoch vermehrt zu Konflikten, wie in der Analyse ausgeführt wurde.

Vorteile Zentralisierung	Vorteile dezentrale Angebote
Kurze Wege für den grössten Teil der Nutzungen aus Sicht der Musikschülerinnen und -schüler	Teilweise kürzere Anreisewege für Kinder aus peripheren Ortsteilen
Flexiblere und den Bedürfnissen angepasste Räume für die Bedürfnisse der Musikschule	Auf ein grösseres Gebäude für die Musikschule kann verzichtet werden.
Zentrale Lagerung der Spezialinstrumente (Harfe, Schlagwerk)	Es bestehen grundsätzlich Synergiepotenziale in der Raumnutzung, zwischen Volksschule und Musikschule, sofern Räume in den Schulen genutzt werden können.
Qualitätsentwicklung durch einfachere Zusammenarbeit der Lehrpersonen	
Kleinerer Reise- und Koordinationsaufwand für Leitung und Lehrpersonen, attraktivere Arbeitsbedingungen (ÖV-Anbindung, Schliesssysteme, Instrumente), einfachere Rekrutierung von Fachkräften	

Tabelle 17: Gegenüberstellung Vorteile Zentralisierung der dezentraler Musikschulangebote

Trotz dem grossen Zentrum in Kriens kann auf periphere Unterrichtsräume nicht vollständig verzichtet werden. Rund die Hälfte des Raumbedarfs wird am Beispiel von Kriens in den Schulhäusern umgesetzt. Ein Viertel der gesamten Raumkapazität (10 Räume) in gemeinsamer Nutzung mit der Volksschule.

Insgesamt überwiegen jedoch die Vorteile eines zumindest teilweise zentralisierten Raumangebots verbunden mit der Leitung und Verwaltung.

9.4. Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen der Berechnungen zu den Betriebskosten wurden die Werte für den Kantonsbeitrag sowie die Elternbeiträge auf Basis des Faktors Fachbelegung 2023 auf die neue Fachbelegung hochgerechnet.

	RG 2023	Plan 2037	Wachstum Lernende Volksschule	Wachstum Fachbelegungen 2019-2023
		Kein Wachstum		
Betriebskosten (ohne Liegenschaften und Grundschule)	1'978'576		2'397'897.86	3'314'193.02
Liegenschaftskosten	273'006		358'505.93	509'255.93
Total Kosten ohne "Musik und Bewegung"	2'251'582		2'756'403.79	3'823'448.95
Kosten "Musik und Bewegung"	148'375		148'375	148'375
Gesamtkosten	2'399'957	-	2'904'779	3'971'824
Total Kostenanteil < 16 Jahre	1'868'813	0	2'348'761	3'260'036
Total Kosten pro Fachbelegung	2'933.77		3'042.44	3'055.33
Kantonsbeiträge (inkl. Korrektur 2023 aufgrund einer Nachzahlung durch Elternbeiträge)	-820'000 -499'426		-993'783.36 -605'270.00	-1'373'532.18 -836'558.40
Restkosten Gemeinde ohne "Musik und Bewegung"	932'156	0	1'157'350	1'613'358
Fachbelegungen Unterricht < 16 Jahre ohne "Musik und Bewegung"	431		523	720
Fachbelegungen Ensemble < 16 Jahre ohne "Musik und Bewegung"	206		249	347
Total Fachbelegungen	637		772	1067

Tabelle 18: Kostenentwicklung der Wachstumsszenarien bis 2037

Für die vorliegende Analyse wurde zunächst vom Raumbedarf „Optimum“ ausgegangen. Der zusätzlich erforderliche Raumbedarf wurde mit einem Richtwert von CHF 450.00 pro Quadratmeter veranschlagt, welcher aus dem Projekt Neubau Schulhaus Allmend abgeleitet wurde. Gemäss dieser Berechnungsgrundlage steigen die Raumkosten im Szenario „Lernende obligatorische Volksschule“ von aktuell CHF 273'000 auf CHF 359'000. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die heutige Ausgangslage dem definierten Minimum entspricht, müssten zusätzliche 235 m² à CHF 450.00 berücksichtigt werden, was zu Mehrkosten von CHF 105'000 führen würde.

Ungeachtet dieser Varianten bleiben die Kosten pro Fachbelegung insgesamt stabil bei rund CHF 3'000. Je nach Ausgestaltung des Szenarios, ob dezentral oder zentral, Neubau oder Bestand, variieren die gesamten Liegenschaftskosten zwischen CHF 358'000 und maximal CHF 463'000.

Über eine Studie beim Büro für Bauökonomie, Kriens können diese Angaben noch überprüft werden. Ein entsprechender Auftrag ist seitens Gemeinde in Klärung.

10. Empfehlung für den Antrag

Aufgrund der vorliegenden Analyse und den daraus folgenden Erkenntnissen wird aus externer Sicht folgendes empfohlen.

10.1. Wachstumsszenarien

Die Musikschule weist grundsätzlich ein grosses Wachstum auf. Das Wachstum bei den Fachbelegungen findet bei genauerer Betrachtung in erster Linie bei den Lernenden der obligatorischen Volksschule statt. Die Fachbelegungen bei den Erwachsenen und jungen Erwachsenen sind mehr oder weniger konstant und zahlenmässig weniger relevant. Aufgrund der Planung der Volksschule wie auch aus den Daten von LUSTAT geht hervor, dass die Zahl der Lernenden in der obligatorischen Schulstufe ein Wachstum von 1-2% aufweist. Für den Betrachtungszeitraum von 15 Jahren ist aus externer Sicht ein Wachstum von 1-2% für diese Zielgruppe realistisch. Da dieses Wachstum nicht unbedingt linear verläuft, sind Schwankungen nach oben, aber auch nach unten zu erwarten. Dies bedeutet, dass beim Raumbedarf eine gewisse Reserve sinnvoll sein kann, zumal die jüngsten Anmeldezahlen der Musikschule nach wie vor über dem Wert von 2% liegen.

Da insbesondere die Zahl der Ensembles in den letzten Jahren sehr stark gestiegen ist, gleichzeitig die Ensemblegrösse im Vergleich mit anderen Musikschulen jedoch verhältnismässig klein ist, kann hier der Gemeinderat mit der Musikschulleitung steuernd eingreifen und die Grösse und Anzahl der Ensembles klären. Grundsätzlich gehört jedoch ein gutes Ensembleangebot zu den Qualitätsmerkmalen einer Musikschule. Mit den Neubauten der Hochschulen auf dem Gemeindegebiet, könnte unter Umständen das Raumangebot für grössere Gruppen abgedeckt werden. Zentral wird sein, dass die Räume zu den benötigten Zeiten auch tatsächlich genutzt werden können. Steuerungsmöglichkeiten bestehen grundsätzlich im Erwachsenenunterricht. Hier wird eine Überprüfung der aktuellen Rechtsgrundlagen (Verordnung und Reglement) empfohlen, damit Wachstumsspitzen aufgefangen werden könnten.

10.2. Raumangebot

Die Musikschule hat aktuell ein stark fraktioniertes und teilweise ungeeignetes Raumangebot. Hier besteht aus externer Sicht Handlungsbedarf. Zum einen, um die Qualität des Unterrichts sicherstellen zu können, zum anderen um für Fachkräfte weiterhin attraktiv zu bleiben und gesundheitlichen Risiken vorzubeugen. Gerade dem letztgenannten Punkt muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da im Instrumentalspiel Lautstärken teilweise deutlich über 100 dB erreicht werden. Oftmals besteht die Belastung bei Lehrpersonen über mehrere Stunden täglich. In den Ensembleräumen sind Belastungen in der Regel noch grösser, jedoch meist von kürzerer Dauer. Aktuell sind die Raumressourcen der Musikschule, welche in den Schulhäusern zur Verfügung stehen, durch weitere Entwicklungsthemen wie Betreuungsangebote, Integration oder kantonale Vorgaben im Rahmen des Projekts «Schulen für alle» unter Druck. In der Nutzungskaskade sind verständlicherweise die obligatorischen Angebote der Volksschule höher gewichtet als der Bedarf der Musikschule. Aus externer Sicht ist es sinnvoll, eine Schulraumplanung auch mit dem Bedarf der Musikschule zu ergänzen, damit potenzielle Nutzungskonflikte frühzeitig angegangen werden können.

10.3. Organisation und Gebäudevarianten

Unter dem im vorherigen Abschnitt aufgeführten Bildungsraum, aus Erfahrungen mit anderen Diensten in der Gemeinde Horw (z.B. Logopädie), aber auch aus Sicht der Qualität des Unterrichts ist eine zentralisierte, kompakte Organisation mit wenigen Aussenstellen für ausgesuchte, dem Bedarf entsprechende Angebote (wie das sog. Instrumenten-Karussell) sinnvoll. Die zentrumsnahe Ansiedlung der Unterrichtsräume Musikschule ist insofern auch sinnvoll, da viel Schul- und Betreuungsraum in der Nähe angesiedelt ist. Ebenso wären Synergien bei Spezialinstrumenten (z.B. Schlagwerk) und Ensembles oder Orchester einfacher zu realisieren.

11. Literaturverzeichnis

- Bastian, H. G. (2000). *Musik(erziehung) und ihre Wirkung. Eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen*. Mainz: Schott.
- Büro für Bauökonomie AG. (6. Oktober 2025). Grobschätzung der Baukosten für zwei Varianten \pm 30%. Kriens.
- Burri, Y., Dürger, H., Estermann, C., Hodel, P., & Imhof, M. (2022). *Orientierungsrahmen Musikschulqualität*. Luzern: Dienststelle Volksschulbildung.
- Dienststelle Volksschulbildung, Beauftragter für Musikschule. (2024). *2021-282 / Bericht: Besuch Musikschule Horw*. Luzern.
- Dienststelle Volksschulbildung; Kanton Luzern. (30. September 2024). Weisung zu Musikschulen: Organisation und sinnvolle Grösse. Luzern.
- Dienststelle Volksschulbildung; Kanton Luzern. (30. September 2024). Weisung: Umsetzung von Musik und Bewegung. Luzern.
- Gemeinde Horw. (2021). Musikschulverordnung der Gemeinde Horw vom 18. März 2021. Horw.
- Kanton Luzern. (24. April 2010). SRL Nr. 415 - Verordnung über die kommunalen Musikschulen und die ausserschulische musikalische Talentförderung. (Stand 1. Januar 2024). Luzern.
- LUSTAT. (14. Mai 2024). *Bildungsszenarien 2023–2037*. Von <https://www.lustat.ch/analysen/bildung/2023/bildungsszenarien> abgerufen
- Mommertz, E., Prüfer, M., & Wahl, M. (2011). Zur akustischen Planung von Musikschulen. *Deutsche Jahrestagung für Akustik*, (S. 851-852). Düsseldorf.
- Regierungsrat Kanton Luzern. (05. 07 2022). B 127 - Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern. Luzern.
- Verband Aargauischer Musikschulen. (5. November 2017). *Schulen Aargau*. Abgerufen am 19. Juni 2025 von www.schulen-aargau.ch: <https://www.schulen-aargau.ch/media/schulen-aargau/schulorganisation/infrastruktur/schulhausbau/bksvs-vam-raumkonzept-musikschulen.pdf>

12. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fachbelegungen Kinder und Jugendliche nach Einzelunterricht und Ensembles (ohne Musik und Bewegung, sowie Bläserklassen).....	11
Abbildung 2: Entwicklung der Lernenden der Gemeinde Horw in der obligatorischen Schulzeit zwischen 2019 und 2023	21
Abbildung 3: Entwicklung der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit zwischen 2019 und 2037 gemäss Planung Schule Horw bis 2034, ergänzt mit den Daten LUSTAT für 2035-2037.	24
Abbildung 4: Prognose der Fachbelegungen bis 2037 bei gleichbleibender Entwicklung gemäss 2019-2023	25

13. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fachbelegungen 2019-2023 der Musikschule Horw	11
Tabelle 2: Veränderungen Fachbelegungen Kinder und Jugendliche	12
Tabelle 3: Veränderungen Fachbelegungen bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen.....	12
Tabelle 4: Anzahl und Eignung der aktuell zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume der Musikschule	13
Tabelle 5: Übersicht über die Gesamtkosten Musikschule der Gemeinde Horw 2023 bis 2025.	16
Tabelle 6: Vergleich Leistungszahlen zwischen den Gemeinden	17
Tabelle 7: Übersicht über die Entwicklungsszenarien.....	22
Tabelle 8: Tabellarische Auflistung der Einflussfaktoren auf das Angebot der Musikschule Horw ausserhalb des Wachstums von Lernenden	23
Tabelle 9: Entwicklung der Fachbelegungen im Verhältnis zu den prognostizierten Lernendenzahlen der Gemeinde Horw.	24
Tabelle 10: Entwicklung der Fachbelegungen prognostiziert gemäss der Steigerung der Fachbelegungen 2019-2023	26
Tabelle 11: Übersicht über die Befragung der Vereine im Bereich Musik Horw	26
Tabelle 12: Auswirkungen auf den Raumbedarf Szenario Wachstum Lernende obligatorische Volksschule	28
Tabelle 13: Auswirkungen auf den Raumbedarf bis 2037 Szenario Wachstum Fachbelegungen 2019 bis 2023	28
Tabelle 14: Übersicht Raumbedarf 2037	31
Tabelle 15: Raumstandards für Musikschulräume aus verschiedenen Quellen.	31
Tabelle 16: Raumbedarf nach Szenario ohne Verwaltungsräume und Aufführungsorte. Lesebeispiel: Für den Einzelunterricht im Szenario Wachstum Lernende obligatorische Volksschule wird im optimalen Bereich eine Fläche von 400 m ² benötigt.	32
Tabelle 17: Gegenüberstellung Vor- und Nachteile Zentralisierung der Musikschulangebote	33
Tabelle 18: Sanierung Altes Schulhaus Allmend, Massnahmen und Kosten nach Varianten Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Tabelle 19: Ertüchtigung Swisscom-Gebäude Schiltmatthalde 1, Massnahmen und Kosten nach Varianten.	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 20: Kostenentwicklung der Wachstumsszenarien bis 2037	34

Sursee, 13.10.2025

HSS Unternehmensberatung

14.2. Rauminventar Musikschule Horw

Nr.	Bezeichnung	Grösse	Standort	Belegung	Wöchentliche Nutzungstage	wöchentliche Nutzungsdauer in Stunden	Eignung	Hauptinstrument
1	Hofmatt 31	Einzel	SH Hofmatt	exklusiv	4	25	gut	Klavier
2	Hofmatt 32	Einzel	SH Hofmatt	exklusiv	4	31	gut	Gitarre
3	Hofmatt 33	Gruppe	SH Hofmatt	exklusiv	4	29	gut	Klavier
4	Hofmatt 34	Gruppe	SH Hofmatt	exklusiv	5	33	gut	Klavier
5	Hofmatt 35	Gruppe	SH Hofmatt	exklusiv	4	30	gut	Klavier
6	Hofmatt 36	Einzel	SH Hofmatt	exklusiv	4	24	gut	E-Gitarre
7	Hofmatt 37	Einzel	SH Hofmatt	exklusiv	4	14	gut	Klavier
8	Hofmatt LZ	Einzel	SH Hofmatt	exklusiv	5		schlecht	Vorbereitung
9	Hofmatt UG	Ensemble	SH Hofmatt	exklusiv	3	18	mittel	Bandraum
10	Hofmatt Aula	Gruppe	SH Hofmatt	geteilt	2	15	mittel	Trompete
11	Allmend UG 1	Einzel	SH Allmend	exklusiv	4	24	mittel	Holzbläser
12	Allmend UG 2	Einzel	SH Allmend	exklusiv	4	19	mittel	Keyboard
13	Allmend MZ	Einzel	SH Allmend	exklusiv	4	30	mittel	Harfe
14	Allmend Aula	Ensemble	SH Allmend	geteilt	4	18	mittel	Perkussion
15	Allmend FZ 7	Einzel	SH Allmend	geteilt	1	6	schlecht	Gesang
16	GHP Z 1	Einzel	Gemeindehausplatz	exklusiv	4	25	gut	Violine
17	GHP Z 2	Einzel	Gemeindehausplatz	exklusiv	5	24	gut	Violine
18	GHP Z 3	Einzel	Gemeindehausplatz	exklusiv	4	29	gut	Blockflöte
19	GHP Z 4	Einzel	Gemeindehausplatz	geteilt	3	15	gut	Gesang
20	GHP Libelle	Ensemble	Gemeindehausplatz	exklusiv	4	30	mittel	Ensembles
21	Kast 246	Einzel	SH Kastanienbaum	exklusiv	5	23	mittel	Klavier
22	Kirchweg	Gruppe	Kirchweg	exklusiv	4	14	gut	Klavier
23	Schwalbe	Ensemble	Kirchweg	exklusiv	5	39	gut	Ensembles
24	Singsaal Spitz	Einzel	SH Spitz	geteilt	1	3	gut	Gitarre
25	WH Raum B	Gruppe	Werkhof	exklusiv	3	19	mittel	Saxophon
26	WH Raum E	Gruppe	Werkhof	exklusiv	2	8	gut	Mallet
27	WH Raum S	Einzel	Werkhof	exklusiv	5	28	gut	Schlagzeug

14.3. Veranstaltungen Schuljahr 2024/2025

Datum	Anlass	Zeit	Ort
05.09.2024	ER-Sitzung		Aula Zentrum
31.10./02.12./ 04.12.2024	Videodrehs Adventskalender		Kulturmühle
13.11.2024	Barockkonzert	19.00	Ref. Kirche Horw
06.12.24	Adventsmusik im Biblio-Cafe mit Gitarrenschüler/in- nen	15.00	Bibliothek Horw
11.12.2024	Weihnachtskonzert	18.00	Kath. Kirche Horw
13.12.2024	Mitwirkung bei Rorate-Gottesdienst mit Gitarrenen- semble		Kath. Kirche Kastanienbaum
20.12.2024	Weihnachtsfeier Kirchfeld	17.00	Kirchfeld
14.02.2025	Family on Stage	19.00	Aula Zentrum
15./16.02.202 5	Zupferweekend		Schulhaus Hofmatt/Kul- turmühle
18.03.2025	Demokonzerte 1.-3. Klassen	08.15- 11.45	Kulturmühle
19.03.2025	Sportlerehrung	19.00	Aula Zentrum
21.03.2025	Klavierfestival	19.00	Kulturmühle
27.03.2025	Komponistenportrait: Mani Matter	19.00	Kulturmühle
31.03.- 11.04.2025	Besuchswochen		
05.04.2025	Stubete	14.45	Blickfeld
12.04.2025	Instrumenten-Parcours	09.00- 14.00	Schulhaus Zentrum
16.04.2025	Osterhälikonzerte 1 – 3	17.00/18. 15/19.30	Aula Zentrum
12.05.2025	Talentkonzert	19.00	Aula Zentrum
17.05.2025	Brunch		Quartierverein Zentrum
04.06.2025	Streicherei mit Jodel-Gruppe	19.00	Aula Zentrum
05./06.06.202 5	Drums, Steps and Voices»	19.00	Kulturmühle
13.06.2025	Rock/Pop/Jazzkonzert	19.00	Kulturmühle
26.06.2025	Strassenmusik Altstadt		Altstadt Luzern
02.07.2025	Strassenmusikfest	10.00- 15.00	Gemeindehausplatz

14.4. Übersicht über die Tarife in den Vergleichsgemeinden

Angebot	Instrument	Dauer	Zielgruppe	Horw	Kriens	Meggen	Ebikon
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	30	Kinder/Jugendliche	690	790	680	780
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	30	Kinder/Jugendliche	720	790	680	
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	40	Kinder/Jugendliche	920	1050	905	1010
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	40	Kinder/Jugendliche	960	1050	905	
Einzelunterricht	oblig. Für Lernende Mittelschulen	40	Kinder/Jugendliche	1030		1030	1030
Einzelunterricht	alle	50	Kinder/Jugendliche		1310	1135	
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	60	Kinder/Jugendliche	1380		1360	
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	60	Kinder/Jugendliche	1440			
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	30	Erwachsene	2000	2340	2340	2300
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	30	Erwachsene	2030	2340		
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	40	Erwachsene	2650	3100	3100	3100
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	40	Erwachsene	2690			
Einzelunterricht	alle	50	Erwachsene			3900	
Einzelunterricht	alle, ausser die folgenden	60	Erwachsene	4000		4680	
Einzelunterricht	Klavier, Keyboard, Harfe, Schlagzeug	60	Erwachsene	4060			
Partnerunterricht	alle	40	Kinder/Jugendliche	600	580	515	

14.5. Entwicklungsziele «Schulen für alle»

Das Projekt „Schule für alle“ des Kantons Luzern zielt auf eine inklusive Volksschule, in der alle Kinder gemeinsam lernen – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen. Es fördert Chancengleichheit, stärkt die integrative Schulung und unterstützt Lehrpersonen mit passenden Ressourcen. Ziel ist eine Schule, die Vielfalt als Stärke sieht und allen Kindern optimale Lernbedingungen bietet. Der Planungsbericht B 127 - über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern beschreibt die Entwicklungsziele wie folgt¹⁶

Entwicklungsziel 1: Lernen als persönlichen Bildungsprozess gestalten

Der Unterricht baut auf den individuellen Voraussetzungen und Interessen der Lernenden auf, ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen, indem die Lernenden sich aktiv handelnd und gestaltend erleben, was ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihre Zufriedenheit fördert. Der Unterricht befähigt die Lernenden zu Selbstorganisation und Kooperation. Dies bedingt neue Organisationsformen für den Unterricht und erfordert eine neue Rolle sowie erweiterte Kompetenzen seitens der Lehr- und Fachpersonen.

Mögliche Handlungsfelder für die einzelne Schule sind:

- Strukturen und Strategien zur persönlichen Entwicklung und zur Selbstwirksamkeitserfahrung schaffen,
- Beurteilungspraxis anpassen und vereinheitlichen,
- digitale Lehr- und Lernarrangements einsetzen,
- unterschiedliche Lernangebote für alle aufbauen.

Entwicklungsziel 2: Fachliche und überfachliche Kompetenzen aktualisieren und stärken

Die Welt und in der Folge das Wissen verändern sich rasch. In der Volksschule lernen Kinder und Jugendliche mit dem Wandel umzugehen, daran teilzuhaben und sich darin zu behaupten. Dafür braucht es digitale Kompetenz, Flexibilität, Selbstmanagement sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Diese Kompetenzen werden

¹⁶ (Regierungsrat Kanton Luzern, 2022, S. 19 ff)

zusammen mit den Fachkompetenzen in den Sprachfächern sowie in den Fächern Mathematik und «Natur und Gesellschaft» aufgebaut.

Mögliche Handlungsfelder für die einzelne Schule sind:

- Partizipation aller Lernenden zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung verstärken,
- Vielfalt und inneren Zusammenhalt bewusst gestalten,
- Gesundheits- und Lebenskompetenzen fördern,
- Fachkompetenzen à jour halten,
- Fremdsprachen, MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Medienkompetenzen speziell fördern.

Entwicklungsziel 3: Flexible Bildungsstrukturen fördern

Jedes Kind ist individuell und entwickelt sich unterschiedlich, weshalb Lernwege unterschiedlich schnell durchlaufen werden können. Die Volksschule richtet ihr Bildungsangebot durchlässig aus, sodass die Lernenden die Übergänge erfolgreich meistern können.

Mögliche Handlungsfelder für die einzelne Schule sind:

- mit Angeboten der frühen Förderung, insbesondere der frühen Sprachförderung eng kooperieren,
- Organisation auf flexible Einschulung ausrichten,
- Lernen in Zyklen gestalten – Abkehr von den Jahrgangsklassen,
- vertikale und horizontale Durchlässigkeit ermöglichen.

Entwicklungsziel 4: Rolle der Lehr- und Fachpersonen weiterentwickeln

Die Lehr- und Fachpersonen übernehmen eine andere Rolle als heute. Sie verantworten den Unterricht gemeinsam. Neben Inputs und Instruktion stellen sie differenzierte Lernarrangements zur Verfügung und begleiten die Lernenden bei ihren persönlichen Lernprozessen. Mit problemlösungsorientierten Aufgaben ermöglichen sie verschiedene Lernzugänge und stärken die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden.

Mögliche Handlungsfelder für die einzelne Schule sind:

- Aufgaben der Lehr- und Fachperson ausdifferenzieren,
- Weiterbildung der Lehr- und Fachpersonen für ihre Aufgaben organisieren,
- Modelle für den flexiblen Einsatz von Lehr- und Fachpersonen erarbeiten,
- sonderpädagogische Kompetenzen aufbauen,
- Ressourcen für den Unterricht und die individuelle Förderung bedarfsgerecht zuteilen.

Entwicklungsziel 5: Bildung im Sozialraum vernetzen

Die Volksschule ist einer der wenigen Orte, wo alle Bevölkerungsgruppen zusammenkommen. Sie stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie sich öffnet und mit den ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren eine systematische Zusammenarbeit pflegt. Ebenso bietet sie auf das Quartier oder die Gemeinde angepasste und flexibel nutzbare Tagesstrukturen an und verbindet Bildung und Betreuung in einer Einheit.

Mögliche Handlungsfelder für die einzelne Schule sind:

- die schulischen Bildungsangebote mit ausserschulischen Lernorten vernetzen,
- Tagesstrukturen mit unterschiedlichen Angeboten und mit ganzjähriger Betreuung ausbauen,
- Kooperationen mit Partnern aus der räumlichen Umgebung aufbauen.